

---

**Modulhandbuch**

**Magister Theologiae**

**Katholisch-Theologische Fakultät**

**Sommersemester 2023**

---

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

---

# Übersicht nach Modulgruppen

## 1) Magister Theologiae Basismodule (ECTS: 51)

KTH-0100 (= MThM-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht 15LP (= Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht) (15 ECTS/LP, Pflicht) *	4
KTH-0200 (= MThM-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht 9LP (= Einführung in die Theologie aus historischer Sicht) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	6
KTH-0300 (= MThM-03): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht 8LP (= Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht) (8 ECTS/LP, Pflicht) *	8
KTH-0400 (= MThM-04): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht 9LP (= Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	11
KTH-0500 (= MThM-05): Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie 10LP (= Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	14

## 2) Magister Theologiae Aufbaumodule (ECTS: 129)

KTH-0600 (= MThM-06): Aufbau 1: Mensch und Schöpfung 10LP (= Mensch und Schöpfung) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	16
KTH-0700 (= MThM-07): Aufbau 2: Gotteslehre 13LP (= Gotteslehre) (13 ECTS/LP, Pflicht) *	19
KTH-0800 (= MThM-08): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft 13LP (= Jesus Christus und die Gottesherrschaft) (13 ECTS/LP, Pflicht) *	22
KTH-0900 (= MThM-09): Aufbau 4: Wege christlichen Denkens und Lebens 10LP (= Wege christlichen Denkens und Lebens) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	25
KTH-1000 (= MThM-10): Aufbau 5: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes 10LP (= Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	27
KTH-1100 (= MThM-11): Aufbau 6: Dimensionen und Vollzüge des Glaubens 9LP (= Dimensionen und Vollzüge des Glaubens) (9 ECTS/LP, Pflicht).....	29
KTH-1200 (= MThM-12): Aufbau 7: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt 10LP (= Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	32
KTH-1300 (= MThM-13): Aufbau 8: Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft 10LP (= Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	35
KTH-1400 (= MThM-14): Aufbau 9: Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen 10LP (= Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	38
KTH-1500 (= MThM-15): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung I (34 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	40

## 3) Magister Theologiae Vertiefungsmodule (ECTS: 120)

KTH-1600 (= MThM-16): Vertiefung 1: Biblische Theologie 16LP (= Vertiefungsmodul 1: Biblische Theologie) (16 ECTS/LP, Pflicht) *	47
--	----

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

KTH-1700 (= MThM-17): Vertiefung 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie 9LP (= Vertiefungsmodul 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	49
KTH-1800 (= MThM-18): Vertiefung 3: Dogmatik 9LP (= Vertiefungsmodul 3: Dogmatik) (9 ECTS/LP, Pflicht).....	51
KTH-1900 (= MThM-19): Vertiefung 4: Fundamentalthologie & Philosophie 11LP (= Vertiefungsmodul 4: Fundamentalthologie & Philosophie) (11 ECTS/LP, Pflicht) *	53
KTH-2000 (= MThM-20): Vertiefung 5: Christliche Ethik 10LP (= Vertiefungsmodul 5: Christliche Ethik) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	56
KTH-2100 (= MThM-21): Vertiefung 6: Theologische Vermittlung und Bildung 10LP (= Vertiefungsmodul 6: Theologische Vermittlung und Bildung) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	58
KTH-2200 (= MThM-22): Vertiefung 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis 9LP (= Vertiefungsmodul 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	60
KTH-2300 (= MThM-23): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II (= Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II) (21 ECTS/LP, Pflicht) *	62
KTH-2400 (= MThM-24): Vertiefung Theologie: Magisterarbeit 25LP (= Magisterarbeit) (25 ECTS/LP, Pflicht).....	69

<b>Modul KTH-0100 (= MThM-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht 15LP (= Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht)</b> <i>Introduction to Biblical Theology</i>		15 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Erasmus Gass		
<b>Inhalte:</b> -Überblick über die zweigeteilte christliche Bibel als Basisurkunde des Christentums -Methoden der Bibelauslegung -Zentrale Themen der Geschichte Israels bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> In diesem Modul entwickeln die Studierenden ein für das Verständnis alttestamentlicher und neutestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein und Methodenkompetenzen. Sie werden befähigt, das spezifisch exegetische Methodeninstrumentarium in der Bibelauslegung selbstständig auf neu zu erarbeitende Sachverhalte anzuwenden. Die Studierenden können aufgrund der erworbenen Kompetenz Auskunft und Rechenschaft geben über den Aufbau, Umfang und Inhalt des Alten Testaments und des Neuen Testaments, über die Entstehung und Übersetzungen der Texte sowie zeitgeschichtliche Aspekte, über die Frage nach dem historischen Jesus sowie das Leben und Wirken des Apostels Paulus sowie über die Methodenspezifika und Arbeitsweisen der biblisch-historischen Fächer.		
<b>Bemerkung:</b> Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung in Modul 1 ist der Nachweis der laut § 6 der Prüfungsordnung für den Magister Theologiae geforderten Fremdsprachenkenntnisse. [5] und [6]: Eine Lehrveranstaltung wird aus dem Bereich AT, die andere Lehrveranstaltung aus dem Bereich NT gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 450 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 9	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Modulteil: Bibelkunde des Alten Testaments (Alttestamentliche Wissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Bibelkunde des Alten Testaments (Kurs)</b> Ergänzend zur Vorlesung „Einleitung in das Alte Testament“ will der Kurs „Bibelkunde des Alten Testaments“ mit den Inhalten von weniger bekannten Büchern aus dem Alten Testament – im Konkreten aus den Bereichen der erzählenden Literatur, der Propheten- und der Weisheitsliteratur – vertraut machen.		

**Modulteil: Einleitung in das Neue Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester

**SWS:** 2

**Modulteil: Bibelkunde des Neuen Testaments (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Bibelkunde des Neuen Testaments (Kurs)**

Wer sich für den Kauf einer Bibel entscheidet, kann wahrlich nicht erwarten, als Exot unter den Bibliophilen zu gelten. Stellt doch die Bibel bis dato das am häufigsten gedruckte und in die meisten Sprachen übersetzte Buch der Welt dar. Rein äußerlich unterscheidet sich die Bibel in ihrer heutigen Buchform– vom Layout einmal abgesehen – kaum von anderen Büchern; sie besitzt wie jedes Buch Buchblock und Bucheinband, es lässt sich in ihr blättern und lesen. Doch so geschlossen und einheitlich ihr Äußeres auch daherkommt, so disparat erweist sich ihr Inhalt. Die Bibel ist weder aus einem Guss entstanden noch von einem Autor verfasst worden. Allein das Neue Testament, der umfangmäßig kleinere Teil der Bibel, umfasst 27 Schriften verschiedener Verfasser. Bei der Bibel haben wir es also im Grunde nicht mit einem Buch, sondern mit einer Vielzahl von Büchern zu tun. Doch auch der Vergleich mit einem Sammelband, für den verschiedene Autoren auf Bitten eines Herausgebers ihre Beiträge beisteuern  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Zentrale Themen der Geschichte Israels bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Einführung in die Neutestamentliche Zeitgeschichte (Kurs)**

**Modulteil: Methoden der Exegese (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Methoden der Exegese (Seminar)**

Das Proseminar „Methoden der Exegese“ möchte Grundlagen der Auslegung alttestamentlicher Texte legen. An einer ausgewählten Perikope werden zunächst die Methodenschritte der Historisch-Kritischen Methode eingeübt, um anschließend Aussagen über den Sinn und die Theologie des Textes treffen zu können. Zudem werden weitere Auslegungsmethoden vorgestellt, um einen Überblick über die Vielfalt der exegetischen Herangehensweisen an das Alte Testament zu erhalten sowie ein hermeneutisches Problembewusstsein zu entwickeln. Für die Teilnahme am Proseminar werden die erworbenen Sprachkenntnisse aus dem Kurs „Hebräisch I“ empfohlen.

**Prüfung**

**KTH-0100 Modulgesamtprüfung**

Hausarbeit/Seminararbeit, Kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung; die Hausarbeit stellt die Grundlage der mündlichen Prüfung über alle am Modul beteiligten Fächer dar. / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<b>Modul KTH-0200 (= MThM-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht 9LP (= Einführung in die Theologie aus historischer Sicht)</b> <i>Introduction to Historical Theology</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
<b>Inhalte:</b> - grundlegender Überblick über die wesentlichen Epochen der alten, mittleren und neueren Kirchengeschichte - Einführung in die Grundlagen der historisch-kritischen Methode		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden erwerben in diesem Modul das grundlegende Verständnis für die Geschichtlichkeit der christlichen Religion, die sich in ihrem Ursprung darauf beruft, dass Gott selbst durch die Erwählung des Volkes Israel und durch die Menschwerdung seines Sohnes in die Geschichte der Menschen eingegriffen hat und somit einen Weg mit der Menschheit geht. Sie lernen die wesentlichen Etappen der Geschichte des Christentums in seinen verschiedenen Ausprägungen (Kirchen/ Konfessionen) in den Epochen des Altertums, des Mittelalters und der Neuzeit sowie die zu deren angemessenem Verständnis notwendige historisch-kritische Methodologie kennen. Sie werden dadurch zu einem sachgerechten Verständnis geschichtlicher Quellen sowie zu einer selbständigen Beurteilung kirchenhistorischer Sachverhalte befähigt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 5	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1		
<b>Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen I: Von den Anfängen bis ins Frühmittelalter (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Kirchengeschichtliches Grundwissen II (MagTheol, Orientierungsphase) (Vorlesung)</b> Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte. Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwort		

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen II: Vom Hochmittelalter bis in die Gegenwart (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-0200 Modulgesamtprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p><b>Modul KTH-0300 (= MThM-03): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht 8LP (= Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht)</b>  <i>Introduction to Systematic Theology</i></p>	<p>8 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)          Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriff der Fundamentaltheologie als Glaubenswissenschaft und ihre Aufgabenbereiche</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erläuterung grundlegender Begriffe der dogmatischen Theologie</li> <li>- Reflexion wissenschaftstheoretischer Voraussetzungen für die Dogmatik als akademische Teildisziplin der Theologie</li> <li>- Vorstellung von Quellen, Kontexten und Methoden der Dogmatik</li> </ul> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstverständnis theologischer Ethik (II. Vatikanum)</li> <li>- Zusammenhang zwischen Tugend- und Normethik</li> <li>- Rolle der Vernunft und des Naturrechts</li> <li>- das Gewissen als subjektive Seite der Moral</li> <li>- Schuld und Sühne</li> <li>- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit</li> </ul> <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p>Einführung in</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende ethische Begriffe</li> <li>- Grundfragen der Ethikbegründung</li> <li>- Aufgabenbereiche und Prinzipien der Christlichen Sozialethik</li> <li>- Kirchliche Sozialverkündigung</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul werden die Studierenden befähigt, selbstständig systematisch-theologische Grundlagentexte zu erarbeiten und zu strukturieren. Sie sind in der Lage, darauf in wissenschaftlichen Diskussionen Bezug zu nehmen.</p> <p>Den Ausgangspunkt der Ausführungen aller vier systematisch-theologischen Fächer bildet die Frage nach dem Wissenschaftsstatus kirchlicher Theologie. Sie sollen nach dem Abschluss dieses Moduls über Kenntnisse der Entwicklung und des Selbstverständnisses der systematisch-theologischen Fächer verfügen und Traditionen einordnen können. Dabei erlangen sie die Kompetenz, fachliche Grundbegriffe argumentativ zu nutzen.</p> <p>Die Studierenden sind am Ende fähig, die Bedeutung des Glaubens in der systematisch-theologischen Reflexion kritisch zu begründen.</p>	
<p><b>Arbeitsaufwand:</b>          Gesamt: 240 Std.</p>	



<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 1		
<b>Modulteil: Einführung in die Dogmatik (Dogmatik)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Einführung in die Dogmatik (Kurs)</b>		
<p>Der stets im Sommersemester angebotene Kurs „Einführung in die Dogmatik“ richtet sich an Studentinnen und Studenten im Studiengang Magister theologiae sowie des Bachelor-Nebenfachs Katholische Theologie und zielt im Kontext des ersten, als eine breite Einführung in die verschiedenen Fachdisziplinen der Theologie konzipierten Studienjahres darauf, das Fach Dogmatik als eine Disziplin der systematischen Theologie in seinen fachspezifischen Besonderheiten vorzustellen. Die Studierenden sollen im Verlauf des Kurses Einblicke erhalten in das Themenspektrum der Dogmatik, die Geschichte des Fachs sowie die Entwicklung und Wandlung dogmatischer Methoden: Durch die Behandlung dieser Aspekte soll zur Herausbildung eines Verständnisses für das Fachprofil der Dogmatik beigetragen werden.</p>		
<b>Modulteil: Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Einführung in die Moraltheologie (Kurs)</b>		
<p>Der Kurs führt in das theologisch-ethische Denken ein. Thematisiert werden u.a. verschiedene ethische Ansätze und Begründungsmodelle (Tugendethik, Normethik, Kant, Naturrecht, Utilitarismus) und Fragen zum moralischen Handeln (Gewissen, Schuld). //Beachten Sie für Ihre Studienplanung: Die Veranstaltung wird außerhalb der Regel im SoSe 2023 zusätzlich angeboten. Der Zyklus des Magisterstudienganges Theologie sieht den Besuch der Veranstaltung regulär für das WiSe vor (im SoSe könnte es zu Überschneidungen im Stundenplan kommen).</p>		
<b>Modulteil: Grundkurs Christliche Sozialethik (Christliche Sozialethik)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 1		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Grundkurs Sozialethik (Grundkurs)</b>		
<p>Der Grundkurs führt komprimiert in die theoretischen und historischen Grundlagen der Christlichen Sozialethik ein. Er vermittelt einen grundlegenden Überblick über ethische Ansätze und Denkmodelle, Konzeptionen der zeitgenössischen Gesellschaft sowie wesentliche Positionen und Entwicklungen im Sozialkatholizismus. Der Grundkurs sieht als verpflichtende Begleitlektüre das Einführungswerk „Christliche Sozialethik“ von Günter Wilhelms (Paderborn: Schönigh, 2010) vor, das in der Bibliothek digital erhältlich ist. Hinweis: Die LV ist einstündig und kann nicht als zweistündig angerechnet werden. Hinweis für MA Umweltethik (M1): Um als Prüfungsthema für die Klausur in M1 gewählt werden zu können, muss der GK Sozialethik mit der VL</p>		

Ethikbegründung, die im SoSe 24 angeboten wird, kombiniert werden. Die Prüfung kann dann also erst im SoSe 24 abgelegt werden.

**Prüfung**

**KTH-0300 Modulgesamtprüfung**

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<p><b>Modul KTH-0400 (= MThM-04): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht 9LP (= Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht)</b>  <i>Introduction to Practical Theology</i></p>	<p>9 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)          Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. August Laumer</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Liturgie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens (SC 10)</li> <li>- Liturgie als Offenbarung der Herrlichkeit Gottes (Doxologische Theologie)</li> <li>- Liturgie als ‚Selbstaussprache‘ der Kirche (Liturgische Ekklesiologie)</li> <li>- Geschichte, Quellen und Methoden der Liturgiewissenschaft</li> </ul> <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe</li> <li>- Erläuterung fachspezifischer Sichtweisen</li> <li>- Wichtigste Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC)</li> </ul> <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Praktischen Theologie (z.B. empirische, hermeneutisch-kritische, kultur- u. sozialwissenschaftliche Methoden)</li> <li>- Überblick über die geschichtliche Entwicklung der theologischen Disziplin „Pastoraltheologie“ bzw. „Praktische Theologie“ seit dem 18. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts</li> <li>- Einführung in die kirchenamtliche Neudefinition der Pastoral durch das 2. Vatikanum („Gaudium et spes“) und in zentrale nachkonziliare Ansätze der Praktischen Theologie im 20./21. Jahrhundert</li> <li>- Einführung in Modelle praktisch-theologischer Gesellschaftsanalyse (Kairologie)</li> </ul> <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder</li> <li>- Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung</li> <li>- Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul erwerben die Studierenden Grundkenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Probleme und der Methodenvielfalt praktisch-theologischer Fächer und werden dazu befähigt, die einzelnen praktischen Disziplinen im theologischen Fächerspektrum angemessen zu verorten. Sie werden in die Lage versetzt, grundlegende Fachbegriffe erklären und Quellen eigenständig heranziehen sowie bearbeiten zu können. Darüber hinaus werden die Studierenden für die ästhetisch-theologische Dimension des Glaubensvollzugs und die Bedeutung von Liturgie als <i>locus theologicus</i> sensibilisiert und lernen die allgemeinen Normen des CIC reflektiert sowie problembezogen anzuwenden.</p> <p>Zudem werden sie angeleitet, eine kritische Urteilsfähigkeit angesichts der pluralen Konzepte praktischer Theologie, der Rezeption von Humanwissenschaften sowie der aktuellen Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft zu entwickeln.</p>	

Die Studierenden erwerben wissenschaftliche Beurteilungskriterien im Hinblick auf qualitatives pastorales Handeln im Kontext der (post-) modernen Gesellschaft.

Sie lernen die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen zu können sowie zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens zu rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche zu elementarisieren.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 270 Std.

**Voraussetzungen:**

Immatrikulation an der Universität Augsburg

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

1.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

7

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Modulteile**

**Modulteil: Fundamentalliturgik (Liturgiewissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Fundamentalliturgik (Vorlesung)**

Die Liturgie ist als Feier des Pascha-Mysteriums Christi der Höhepunkt, dem alles andere Tun der Kirche zustrebt, und zugleich die Quelle ihrer Kraft (SC 10). Die Vorlesung soll die Studierenden für diese fundamentale Bedeutung des Gottesdienstes im Leben und Wirken der Kirche bzw. dem persönlichen Glaubensleben sensibilisieren. Es handelt sich dabei um folgende konkrete Inhalte: Liturgie als gefeierter Glaube (Pascha-Mysterium; participatio actiosa); Geschichte der Liturgie, Liturgiefamilien; Liturgische Bewegung, Sacrosanctum Concilium und die Reform der Liturgie nach dem 2. Vatikanischen Konzil kommen.

**Modulteil: Einführung in das Kirchenrecht (Kirchenrecht)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Einführung in die Pastoraltheologie (Pastoraltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Einführung in die Pastoraltheologie (Vorlesung)**

Was will das Fach Pastoraltheologie? Wieso gehört es zum theologischen Fächerkanon? Was ist eigentlich „Seelsorge“ und wer ist „Seelsorger(in)“? Wie hat sich die Disziplin Pastoraltheologie in der Geschichte entwickelt und was haben bedeutende Theologen wie Johann Michael Sailer oder Karl Rahner hierzu beigetragen? Welche Impulse hat das Fach durch das Zweite Vatikanische Konzil aufgenommen? Wie ist die praktisch-theologische Methode des Dreischritts von „sehen – urteilen – handeln“ zu verstehen? Wieso sind die Grundvollzüge Martyrie, Liturgie, Diakonie und Koinonie ein geeignetes Einteilungsschema für das Fach? Diesen Fragen will die Vorlesung nachgehen und dabei eine Einführung in die Pastoraltheologie geben.

**Modulteil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-0400 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

<b>Modul KTH-0500 (= MThM-05): Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie 10LP (= Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie)</b> <i>Introduction to Philosophical Basics</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser		
<b>Inhalte:</b> - Grundfragen der Erkenntnistheorie: Erkenntniskepsis, Naturalistische Erkenntnistheorien, epistemische Einstellungen und ihre Definition, Wahrheitstheorien und ihre Abgrenzungen untereinander - Grundfragen der Sprachphilosophie und Hermeneutik: Bedeutungstheorie, Referenztheorien, Eigennamentheorie, Metapherntheorie, Texttheorie und Analyse des Verstehensbegriffes - Grundfragen der Metaphysik: Metaphysik und Metaphysikkritik, Realismus und Antirealismus, Mögliche-Welten-Semantik, Ontologische Grundbegriffe (Existenz, Identität, Teil-Ganzes), Ontologische Kategorien (Ding/Substanz, Eigenschaft/Universalien, Sachverhalte und Ereignisse) - Geschichte der antiken Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der Gottesfrage: vorsokratische Philosophie, Platon und Aristoteles (mit Berücksichtigung der metaphysischen und theologischen Fragen), Stoa und Platonismus - Geschichte der mittelalterlichen Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der idealistisch-platonischen Ansätze (Ps.-Dionysius, Scottus Eriugena, Cusanus) und Einführung in die scholastische Philosophie (Abaelard, Anselm von Canterbury, Thomas von Aquin, Bonaventura)		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> In diesem Modul erwerben die Studierenden die Kompetenz, philosophische Gedankengänge als grundlegende Muster theologischen Denkens und Forschens zu erkennen, nachzuvollziehen und eigenständig anzuwenden. Sie werden für das Erlernen des theologischen und wissenschaftlichen Vokabulars (insbesondere mit Blick auf die Systematische Theologie) geschult. Sie sind in der Lage, sich eigenverantwortlich und kritisch mit verschiedenen erkenntnis-theoretischen Positionen auseinanderzusetzen und können wissenschaftliche Ansprüche (auch die der Theologie) ausreichend hinterfragen. Die Studierenden werden dazu befähigt, Wahrheitsansprüche auf der Metaebene der Wahrheitstheorien zu artikulieren, lernen Sprache als Grunddimension des Weltbezuges kennen und gewinnen daraus eine Sensibilität für religiösthologische Sprache. Sie lassen sich auf die Dynamik des hermeneutischen Prozesses ein und gewinnen daraus Einsichten für andere Fächer in der Theologie. Zudem lernen sie die Plastizität und Rationalität metaphysischer Theorien und ontologischen Verpflichtungen verschiedener Wissenschaften kennen und können sie rational diskutieren. Die Studierenden werden befähigt, die Bedeutung und den Zusammenhang metaphysischer Entwürfe mit theologischen Systemen darzustellen. Sie können platonische und aristotelische Traditionen in der weiteren Philosophiegeschichte und Theologie identifizieren und lernen das Mittelalter als eine für die Theologie überaus bedeutsame, fruchtbare Denkepoche kennen.		
<b>Bemerkung:</b> Die Vorlesungen bzw. Kurse setzen Lateinkenntnisse (im Idealfall auch Griechischkenntnisse) für ein gelegentliches Quellenstudium voraus.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester

<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Weisen der Weltbeziehung: Erkennen, Verstehen und Glauben (Philosophie)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>Modulteil: Philosophische Theologie I: Die Frage nach Gott in der antiken Philosophie (Philosophie)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>Modulteil: Philosophische Theologie II: Die Frage nach Gott in der mittelalterlichen Philosophie und Theologie (Philosophie)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Philosophiegeschichte des Mittelalters</b> (Vorlesung)		
<p>Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Da es sinnvoll ist, in der Philosophie Geschichte und Systematik zusammen zu betrachten, richtet sich in dieser Lehrveranstaltung der Blick im Rahmen der geschichtlichen Darstellung immer auch auf die philosophischen Probleme selbst. Da das Mittelalter wesentlich vom Dialog zwischen dem christlichen und dem antiken philosophischen Denken geprägt ist, wird dieser fruchtbare und spannungsreiche Austausch im Vordergrund stehen. Wichtige Vertreter der mittelalterlichen islamischen und jüdischen Philosophie werden im Kontext der Frage nach der Verhältnisbestimmung von Glaube und Vernunft ebenfalls berücksichtigt. Anhand wichtiger Vertreter soll in der Lehrveranstaltung ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter entwickelt hat und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.</p>		
<b>Modulteil: Wirklichkeitsbegriff und Wirklichkeitserfahrung - Grundfragen der Metaphysik und ihre theologischen Implikationen (Philosophie)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Grundfragen der Metaphysik</b> (Vorlesung)		
<p>Der Begriff „Metaphysik“ wird oft mit abstrakten und realitätsfernen Gedankengängen in Verbindung gebracht. Metaphysik als Frage nach dem „Seienden als Seiendem“ (Aristoteles) auf der einen Seite und als Frage nach dem höchsten Seienden auf der anderen dürften diese Meinung zuerst einmal bestärken. Aber viele alltägliche Auseinandersetzungen und Probleme betreffen die letzten Grundannahmen, die jeder/jede von uns über sich selbst und die Wirklichkeit macht. Diese letzten Annahmen bestimmen – häufig ohne dass wir uns dessen bewusst wären – unsere Einstellungen, Entscheidungen und Lebensorientierung. Sie betreffen u. a. folgende Frage: Was gibt es eigentlich? Aus welcher Art von Dingen (Entitäten) setzt sich die Welt zusammen? Was ist real und was ist Fiktion? Gibt es objektive Wahrheit? Inwiefern sollen wir in der Metaphysik auf unsere Erfahrung und wissenschaftliche Erkenntnisse zurückgreifen? Abschließend wird auf metaphysikkritische Einwände sowie auf die Metaphysik als Grundlagendis ... (weiter siehe Digicampus)</p>		
<b>Prüfung</b>		
<b>KTH-0500 Gesamtmodulprüfung</b>		
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten		

<p><b>Modul KTH-0600 (= MThM-06): Aufbau 1: Mensch und Schöpfung</b>  <b>10LP (= Mensch und Schöpfung)</b>  <i>Intermediate Module 1: Human and Creation</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)          Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte zu Schöpfungsvorstellungen im AT und in seiner Umwelt</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Bekenntnis zum trinitarischen Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt</li> <li>- der Mensch als Geschöpf, Person, Abbild Gottes</li> <li>- christlicher Schöpfungsglaube und die Weltsicht der modernen Naturwissenschaften</li> <li>- Handeln Gottes in der Welt</li> <li>- Ursünde / Erbsünde</li> </ul> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Erneuerung der Moraltheologie im 20. Jahrhundert</li> <li>- das Verhältnis von Christologie und Moraltheologie</li> <li>- Moraltheologie als integrative Wissenschaft</li> </ul> <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Rede vom Menschen unter den Bedingungen der Moderne und Postmoderne</li> <li>- die Ausfaltung der Existenziale menschlichen Daseins (Leiblichkeit, Alterität, Zeitlichkeit und Sterblichkeit, Sexualität)</li> <li>- Bewusstseinstheorien</li> <li>- die Einführung in die Philosophie des Geistes unter den Bedingungen des Naturalismus</li> <li>- die Entwicklung eines tragfähigen, theologisch relevanten Personenbegriffes</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul erwerben die Studierenden die Fähigkeit, das Menschsein in seinen Grunddimensionen zu erfassen. Sie sind darüber hinaus in der Lage, den Menschen in Relation zum Mitmenschen, zur Schöpfung und zu Gott zu verstehen und darzustellen.</p> <p>Die Studierenden werden befähigt, zentrale Aussagen der biblischen Schöpfungstheologie und Anthropologie zu erfassen, zu erläutern und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen.</p> <p>Die christliche Rede über die Erschaffung der Welt und eine kreatürliche Würde des Menschen wird von den Studierenden mit den Basisaussagen heutiger Natur- und Humanwissenschaften in einen verantworteten Dialog gebracht. Eigenart und Eigenwert christlicher Glaubensgehalte können sie argumentativ vertreten.</p> <p>Sie lernen das christliche Bekenntnis zum Schöpfergott zu verstehen und sich kritisch und reflektiert mit den Abgrenzungen gegenüber monistischen oder dualistischen Welterklärungen auseinanderzusetzen. Dadurch gewinnen sie einen differenzierten Zugang zum Verhältnis von Theologie und Ethik und sind in der Lage, die Einflüsse philosophischer Anthropologien auf die theologische Anthropologie zu ermessen.</p> <p>Im Rahmen der Bewusstseinstheorie erlangen sie die Kompetenz, den systematischen Ertrag der großen Debatten und der Philosophie des Geistes mit theologischen Fragestellungen zu verbinden.</p>	



<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>	
<b>Modulteil: Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)</b>	
<b>Sprache:</b> Deutsch	
<b>SWS:</b> 2	
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>	
<b>Die priesterschriftliche Urgeschichte</b> (Vorlesung) Die biblische Urgeschichte (Gen 1–11) befasst sich mit der Entstehung der Welt und des Menschen. In diesen Texten wird die zugrundeliegende Ordnung herausgearbeitet, die das Leben auf Erden bestimmt. Es zeigt sich hier die Grundüberzeugung, dass der gegenwärtige Zustand auf den Anfang zurückzuführen ist. Die Urgeschichte will somit die Erfahrung des Menschen mit sich selbst und seiner Umwelt verstehen, indem sie sein Wesen in der Urgeschichte grundgelegt sieht. In der Vorlesung werden die priesterschriftlich geprägten Texte der biblischen Urgeschichte Gen 1–11 erklärt. Die mit diesen Texten verbundenen theologischen Sachfragen erfordern das interdisziplinäre Gespräch vor allem mit der Altorientalistik, zumal sich die biblischen Autoren mit Texten der Umwelt auseinandergesetzt haben. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. ... (weiter siehe Digicampus)	
<b>Modulteil: Schöpfungstheologie/Theologische Anthropologie (Dogmatik)</b>	
<b>Sprache:</b> Deutsch	
<b>SWS:</b> 2	
<b>Modulteil: Zentrale Themen der theologisch-ethischen Tradition (Moraltheologie)</b>	
<b>Sprache:</b> Deutsch	
<b>SWS:</b> 2	
<b>Modulteil: Philosophische Anthropologie und Philosophie des Geistes (Philosophie)</b>	
<b>Sprache:</b> Deutsch	
<b>SWS:</b> 2	
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>	
<b>Philosophische Anthropologie</b> (Vorlesung) Die philosophische Anthropologie beschäftigt sich mit der Frage nach der Natur des Menschen. Im Rahmen dieser Vorlesung setzen wir uns dabei mit folgenden Fragen auseinander: - Wie ist das Verhältnis von Körper und Geist bzw. Leib und Seele zu denken? - Lässt sich (menschliches) Bewusstsein naturalisieren und auf Physisches zurückführen? - Warum erachten viele PhilosophInnen (Selbst-)Bewusstsein als etwas Rätselhaftes? - Was zeichnet den phänomenologischen Leibbegriff (im Unterschied zum Körperbegriff) aus? - Ist der Mensch determiniert und durch sein Gehirn festgelegt oder selbstbestimmt und frei? - Ist der Mensch von Natur aus auf andere hin angelegt und altruistisch? - Was ist die Stellung des Menschen im Kosmos? - Soll die menschliche Natur überwunden werden?	

**Prüfung**

**KTH-0600 Gesamtmodulprüfung**

Portfolioprüfung

<p><b>Modul KTH-0700 (= MThM-07): Aufbau 2: Gotteslehre 13LP (= Gotteslehre)</b>  <i>Intermediate Module 2: Doctrine of God</i></p>	<p>13 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)          Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die alttestamentliche „Gottesrede“ vor dem Hintergrund der Religionsgeschichte des Alten Orients (Vielfalt der Gottesbilder; Polytheismus – Monolatrie – Monotheismus)</li> <li>- Grunddimensionen der Gottesbotschaft; Relevanz für das Leben des Gottesvolkes</li> </ul> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der historische Jesus und seine Botschaft von der Gottesherrschaft</li> <li>- die Aufnahme und theologische Akzentuierung der Botschaft Jesu in den synoptischen Evangelien</li> <li>-</li> </ul> <p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anfänge der christlichen Rede von Gott in den ersten zwei Jahrhunderten</li> <li>- unterschiedliche Modelle für das Verhältnis von „Vater“ und „Sohn“ (und „Geist“)</li> <li>- Platonismus und Logos-theologie</li> <li>- der arianische Streit</li> <li>- die ökumenischen Konzilien von Nizäa und Konstantinopel und die Formung des trinitarischen Dogmas</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- biblische Gottesoffenbarung und die Tradition philosophischer Theologie</li> <li>- theologische Verstehenszugänge zum Trinitätsdogma aus Vergangenheit und Gegenwart</li> <li>- die Relevanz des trinitarischen Gottesglaubens im Gesamtkontext der christlichen Weltdeutung</li> <li>- der trinitarische Monotheismus vor den philosophischen und religionstheologischen Anfragen der Moderne</li> <li>-</li> </ul> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Gott als spezifisches Formalobjekt der Theologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- negative, positive und offene Aussageweisen</li> <li>- Sprachformen der Hl. Schrift, Mystik und negative Theologie, Analogizität des Denkens und Seins</li> <li>- (Drei-)Personalität und Einzigkeit Gottes</li> <li>- Theodizee</li> </ul> <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Semantik der Rede von Gott und die logische Verankerung des Gottesbegriffes</li> <li>- die Bedeutung von Metapher und Analogie für die Gottesrede unter sprachphilosophischen Vorzeichen</li> <li>- die Herausforderung negativer Theologie unter philosophischer und ontologischer Perspektive</li> </ul>	

- die Erwägung von Argumenten gegen die Existenz Gottes (erkenntnistheoretische Argumente, naturalistische Argumente, Theodizeeproblem) und ihre Kritik
- die Analyse von Argumenten für die Existenz Gottes (klassische Gottesbeweise, ihre Diskussion und ihre Renaissance in der Gegenwartsphilosophie)
- die Diskussion klassischer Gottesprädikate (Substantialität, Allmacht und Handeln Gottes, Ewigkeit, Güte, Unendlichkeit und Einfachheit)

**Lernziele/Kompetenzen:**

In diesem Modul werden die Studierenden befähigt, den zentralen Aspekt der Theologie, die Frage nach Gott, in einen breiten Fächerkanon einzuordnen und in den verschiedenen Zugängen das gemeinsame Ziel zu entdecken. In der Theologie, als Einheit einer Vielfalt von Disziplinen, lernen sie Einwände gegen die christliche Gotteslehre kennen und können Grundtypen der Argumente für Gott identifizieren sowie ihre Solidität bemessen.

Die Studierenden erlangen die Kompetenz, Reichtum, Zeitgebundenheit und Profil der biblischen Gottesrede zu erfassen und mit dem Leben der Kirche sowie der Sinnsuche des Menschen von heute in Beziehung zu setzen. Sie können dabei wichtige Forschungspositionen zu biblischen, historischen, systematischen und philosophischen Aspekten der Gotteslehre einordnen und zueinander in Beziehung setzen.

Durch die Betrachtung der Entwicklung des trinitarischen Gottesbegriffs in der alten Kirche sind sie zudem in der Lage, die wesentlichen Inhalte des christlichen Glaubensbekenntnisses aus ihrem historischen Kontext heraus zu erläutern. Die Studierenden lernen, die unterschiedlichen trinitätstheologischen Positionen ausgewählter Theologen der alten Kirche historisch einzuordnen und die lehramtlich-verbindliche trinitarische Auslegung von Gottes Selbstoffenbarung sowie deren Entfaltung in der Theologiegeschichte nachzuvollziehen und strukturiert darzulegen.

In Anknüpfung an wichtige Entwürfe aus Geschichte und Gegenwart der spekulativen Theologie sowie in Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten und schrifthermeneutischen Zugängen, werden sie befähigt, das christliche Bekenntnis zum „einen und dreifaltigen“ Gott im Blick auf seinen Inhalt und seine Heilsrelevanz zu explizieren und gegenüber zeitgenössischer Kritik zu verantworten.

Des Weiteren sind sie in der Lage, auf Grund der Kenntnis der metaphysischen Voraussetzungen des christlichen Gottesbegriffes, die Gottesfrage in ihrer Vernetzung mit Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Metaphysik argumentativ zu artikulieren.

**Voraussetzungen:**

keine

**Angebotshäufigkeit:** alle 4 Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

3.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

10

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Modulteile**

**Modulteil: Die Rede von Gott im Alten Testament - Theologie des Alten Testaments I (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Alttestamentliche Gottesbilder - Theologie des AT I - Online VHB + Präsenzvorlesung (Vorlesung)**

Die Hebräische Bibel kennt viele unterschiedliche Gottesbilder. Die einseitige Reduktion auf einen alttestamentlichen Gott des Zorns gegenüber dem Gott der Liebe des Neuen Testaments geht an diesem vielfältigen Befund vorbei. Dieser Gegensatz wird zudem weder der Botschaft des Alten, noch der des Neuen Testaments, noch der Beziehung beider Testamente zueinander gerecht. Die Vorlesung führt mit zentralen alttestamentlichen Texten in die Vielfalt und den Reichtum biblischen Redens von Gott ein. Im Vergleich mit dem Alten Orient werden grundlegende Dimensionen der alttestamentlichen Gottesbotschaft und ihre Relevanz für das Leben des Gottesvolkes aufgezeigt. Der Selbsterweis Gottes in der Geschichte und Schöpfung ist für

Israel der Ausgangspunkt allen Glaubens und aller Theologie. Diese Vorlesung ist ein VHB-Onlinekurs, der durch regelmäßige Treffen flankiert wird.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 2

**Modulteil: Gotteslehre in der Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)**

**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 2

**Modulteil: Trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 2

**Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 1: Der eine Gott in Glauben und Wissen (Fundamentaltheologie)**

**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 1

**Modulteil: Philosophische Gotteslehre (Philosophie)**

**Sprache:** Deutsch  
**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Philosophische Gotteslehre** (Vorlesung)

Die Frage nach Gott bzw. des Göttlichen ist nicht nur eine Angelegenheit des religiösen Glaubens, sondern auch des philosophischen Nachdenkens. Im Rahmen dieser Vorlesungen beschäftigen wir uns u. a. mit: - dem Problem der Erkennbarkeit Gottes - dem sinnvollen menschlichen Sprechen über Gott - der traditionell Gott zugesprochenen Attribute und damit zusammenhängende Probleme - den sogenannten "Gottesbeweisen" - dem Sinn von Argumenten in religiös-weltanschaulichen Fragen

**Prüfung**

**KTH-0700 Modulgesamtprüfung**

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<p><b>Modul KTH-0800 (= MThM-08): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft 13LP</b> (= Jesus Christus und die Gottesherrschaft)  <i>Intermediate Module 3: Jesus Christ and the Reign of God</i></p>	<p>13 ECTS/LP</p>
<p>Version 2.0.0 (seit SoSe19)          Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung</li> </ul> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zentrale Leitlinien neutestamentlicher Christologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt</li> </ul> <p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anfänge der Christologie in den ersten drei Jahrhunderten</li> <li>- trinitarische und christologische Problematik im Kontext des arianischen Streits</li> <li>- verschiedene Modelle von Inkarnation im vierten und fünften Jahrhundert</li> <li>- alexandrinische vs. antiochenische Christologie</li> <li>- die Auseinandersetzung um die Theologie des Nestorius und den Theotokos-Titel</li> <li>- die ökumenischen Konzilien von Ephesus und Chalcedon und deren Folgen</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verhältnisbestimmung von dogmatischer Christologie und historisch-kritischer Jesusforschung in hermeneutischer Perspektive</li> <li>- die bleibende Bedeutung der altkirchlichen christologischen Symbola</li> <li>- „Menschwerdung Gottes“ – Paradigmen christologischer Reflexion</li> <li>- „Erlösung durch Christus“ - Grundmodelle der Soteriologie</li> <li>- die Verbindung der Christologie zu zentralen Themen der Mariologie</li> </ul> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gottes Offenbarung vor Christus und auf Christus hin</li> <li>- Gottes Offenbarung in Jesus Christus (Inkarnation)</li> <li>- Gottes eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu</li> </ul> <p>Das Modul ermöglicht eine mehrperspektivische Sichtweise auf das zentrale Themenfeld "Jesus Christus und die Gottesherrschaft". Es gliedert sich in den Aufbaubereich des Magister Theologiae ein, ist jedoch auch als zentrales Element der Aufbaumodule im Nebenfach Katholische Theologie verankert.</p>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Das Modul befähigt die Studierenden zum Erwerb einer breit angelegten Kenntnis der biblischen Grundlagen zur Person Jesu Christi. Sie werden angeleitet, auf der Basis des Wissens um Besonderheiten in Selbstverständnis und Redeweise der Propheten deren Wirken nach den alttestamentlichen Zeugnissen nachzuvollziehen und dabei insbesondere die messianisch-eschatologischen Texte auszulegen. Sie lernen neben der Frage nach dem Selbstverständnis Jesu die Grundzüge johanneischer und paulinischer Christologie – unter Berücksichtigung ihres zeitgeschichtlichen Kontextes und aktueller Forschungspositionen – kennen, um sie in den Gesamtduktus der</p>	

neutestamentlichen Schriften einordnen und ihre Besonderheiten identifizieren zu können. Auf dieser Basis verstehen sie die Bedeutung des biblischen Christuszeugnisses in den beiden Leserichtungen „Israel“ und „Kirche“. Die Studierenden werden mit Problemkonstellationen der christologischen Debatten in der alten Kirche aus historischer und systematischer Perspektive vertraut gemacht, begegnen zentralen christologischen Schulen, Positionen und Debatten der Patristik und werden dadurch befähigt, die Problemstellungen und Entscheidungen der altkirchlichen Konzilien sachgerecht einzuordnen. In offenbarungstheologischer Perspektive reflektieren sie Gottes Handeln in der Geschichte, sofern es durch seine eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu unüberbietbar qualifiziert wird. Sie werden angeleitet, über eine heute angemessene Hermeneutik des Bekenntnisses zu Jesus als dem menschgewordenen Sohn Gottes und zur Heilsrelevanz des Christusereignisses im Vergleich unterschiedlicher Modelle der Christologie und Soteriologie nachzudenken und die grundlegende Relevanz der Begriffe „Inkarnation“ und „Erlösung“ für eine am Prinzip der Selbstmitteilung Gottes ausgerichtete Systematik zu erfassen.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 390 Std.

240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

150 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

**Voraussetzungen:**

keine

**Angebotshäufigkeit:** alle 4 Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

3.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

10

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Modulteile**

**Modulteil: Prophetie und Eschatologie in Israel -Theologie des Alten Testaments II (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Christologie im Neuen Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Christologie im Neuen Testament** (Vorlesung)

**Modulteil: Christologie in der Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Christologie in der Patristik** (Vorlesung)

Die Vorlesung behandelt die historische Entwicklung des christologischen Dogmas in der Alten Kirche anhand ausgewählter Quellentexte aus der patristischen Literatur des 2. bis 5. Jahrhunderts. Ausgehend von für die dogmengeschichtliche Entwicklung grundlegenden neutestamentlichen Texten werden im Einzelnen behandelt: frühe christologische Modelle des 2. Jahrhunderts, Origenes, Christologie im Arianischen Streit, Apollinaris von Laodicea, die alexandrinische und die antiochenische Christologie, das Konzil von Ephesus 431 sowie Vorgeschichte, Verlauf und Rezeption des Konzils von Chalzedon 451.

**Modulteil: Christologie (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 3

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

## Christologie

„Jesus Christus ist der Herr“ – „Gott hat ihn von den Toten auferweckt“: Das ist das Fundament des ganzen christlichen Glaubens und das Zentrum, von dem her sich die umfassenden Bekenntnisformeln der Kirche ausgebildet haben. Unsere Vorlesung wird sich in einem ersten Teil verschiedenen systematischen Erklärungsmodellen für die Menschwerdung Gottes in Jesus von Nazareth und damit verbundenen Themen zuwenden. Ein zweiter Teil ist dem Erlösungshandeln Gottes gewidmet, das im Paschamysterium Christi seinen Höhepunkt findet. Literatur: - Hoving, Helmut, Einführung in die Christologie, 3. Auflage, Darmstadt 2014. - Hoving, Helmut, Jesus aus Galiläa – Messias und Gottes Sohn, Freiburg 2019. - Hünermann, Peter, Jesus Christus, Gottes Wort in der Zeit, 2. Auflage, Münster 1997. - Menke, Karl-Heinz, Jesus ist der Sohn. Denkformen und Brennpunkte der Christologie, 3. Auflage, Regensburg 2012. - Ohlig, Karl Heinz, Christologie 1/2 = Beinert, Wolfgang (Hg.), Texte zur Theologie 4,1-2, Graz (u.a.)  
... (weiter siehe Digicampus)

## Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 2: Jesus Christus als Offenbarung Gottes (Fundamentaltheologie)

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

#### Fundamentaltheologischer Zyklus II: Offenbarung (Vorlesung)

Die zweite Vorlesung im fundamentaltheologischen Zyklus thematisiert Jesus Christus als Offenbarung Gottes, Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte. Dabei wird zunächst die Offenbarung vor Christus und auf Christus hin in Struktur und Inhalt erfasst, damit die Inkarnation als Grunddatum der Offenbarung Gottes in Jesus Christus bestimmt und Gottes eschatologische Identifikation mit ihm in seinem Tod und seiner Auferstehung gedeutet werden kann. Im Ausgang von den zwei unterschiedlichen Leserichtungen der Hl. Schrift (Israel bzw. Kirche) werden die Grundformen und Aussagen biblischer Offenbarung entwickelt. Dabei sind Begriff und Name Gottes zu unterscheiden. Aus dem Verständnis der Inkarnation entfaltet sich das neue Verhältnis von Gott und Geschichte auf, das sich im "pro nobis" des Kreuzes Jesu Christi vollendet.

## Prüfung

### KTH-0800 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten



<b>Modul KTH-0900 (= MThM-09): Aufbau 4: Wege christlichen Denkens und Lebens 10LP (= Wege christlichen Denkens und Lebens)</b> <i>Intermediate Module 4: Ways of Christian Thinking and Living</i>	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte der abendländischen Christenheit von der Spätantike bis zum Vorabend der Reformation</li> <li>- Ursprung und geschichtliche Entfaltung des abendländischen Mönchtums</li> <li>- Irische und angelsächsische Mission</li> <li>- Papsttum und Frankenreich</li> <li>- Die Stellung der Frau im lateinischen Mittelalter</li> <li>- Die Entwicklung der orthodoxen Kirchen</li> <li>- Aspekte früh-, hoch- und spätmittelalterlicher Frömmigkeitsgeschichte</li> </ul> <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kirchenrechtliche Bestimmungen über den Verkündigungsdienst der Kirche (cc. 747-833 CIC)</li> <li>- Normen des allgemeinen Sakramentenrechts (cc. 834-839 CIC)</li> <li>- Normen über die Sakramente der christlichen Initiation (cc. 840-958 CIC)</li> </ul> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Relevanz der naturrechtlichen Denkform und die Bedeutung des Gewissens in der theologischen Ethik</li> <li>- die Entstehung der Werte und die Profilierung einer ethischen Normtheorie</li> </ul> <p><u>Theologie des Geistlichen Lebens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spiritualität des Bundesvolkes Israel</li> <li>- Spiritualität Jesu von Nazareth</li> <li>- Synoptische, paulinische, johanneische und apokalyptische Spiritualität</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul lernen die Studierenden die christlichen Grundlagen der abendländischen Kultur in ihrer Lebensform und Denktradition kennen. Vor diesem Hintergrund aus werden sie dazu befähigt, gesellschaftliche Entwicklungen differenziert zu beurteilen, sich in der aktuellen Wertedebatte zu orientieren und klar Stellung zu beziehen.</p> <p>Die Studierenden erwerben die Kompetenz, anhand von Quellen und Sekundärliteratur historische, rechtliche, ethische und spirituelle Fragestellungen der Theologie selbständig zu erarbeiten und kritisch zu beurteilen. Sie werden angeleitet, das in diesem Modul erworbene Wissen auf konkrete Situationen (beispielsweise bei der Vorbereitung, Beratung und Feier von Taufe, Firmung und Eucharistie) anzuwenden und weiterzuvermitteln sowie auf dieser Grundlage überzeugend zu argumentieren.</p> <p>Die Studierenden kennen die christliche Initiation und Verkündigung von Anfang der Kirchengeschichte bis zur Gegenwart, begonnen bei der Entstehung der Initiationssakramente in der Antike auf biblischer Grundlage, über die großangelegten Missionen der irischen und angelsächsischen Mönche, über die mittelalterlichen Konzilien bis hin zum geltenden Recht. Sie werden dazu befähigt, im theologischen Diskurs sowohl rechtliche Vorgaben, als auch geschichtliche, spirituelle und moraltheologische Aspekte einzubringen und trotz ihrer Komplexität eigenständig zu</p>	

beurteilen und ihren Standpunkt deutlich zu machen. Die Studierenden besitzen die Kompetenz, kirchliche Gesetze in ihren historischen und spirituellen Kontext zu stellen und ethisch zu beurteilen.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 300 Std.

**Voraussetzungen:**

keine

<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Moduleile**

**Moduleil: Kirchengeschichte des Mittelalters (Mittlere und Neue Kirchengschichte)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Moduleil: Gewissen, Werte, Normen und Begründung sittlicher Urteile (Moraltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Moduleil: Heiligungs- und Verkündigungsdienst (Kirchenrecht)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Moduleil: Biblische Spiritualität (Theologie des geistlichen Lebens)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-0900 Gesamtmodulprüfung**

Klausur, Lehrveranstaltungsprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p><b>Modul KTH-1000 (= MThM-10): Aufbau 5: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes 10LP (= Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes)</b>  <i>Intermediate Module 5: The Church - Mystery and Nation of God</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)          Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Sammlungsbewegung Jesu in Israel</li> <li>- die ersten christlichen Gemeinden</li> <li>- Strukturen paulinischer Gemeindeftheologie</li> <li>- Entwicklung und Konsolidierung der christlichen Gemeinden in der zweiten und dritten Generation</li> </ul> <p><u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte der Reformation in Deutschland und der Schweiz</li> <li>- Leben und Werk Martin Luthers, Huldrych Zwinglis und Johannes Calvins</li> <li>- die sog. Katholische Reform und das Konzil von Trient</li> <li>- das Zeitalter der Konfessionalisierung und der Glaubenskriege bis zum Westfälischen Frieden 1648</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Kirche als „das von der Einheit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes her geeinte Volk“, Leib und Sakrament Christi, Tempel des Heiligen Geistes</li> <li>- Einheit, Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität als Wesenseigenschaften der Kirche</li> <li>- das geweihte Amt in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes</li> <li>- Berufungen und Charismen im Leben der Kirche</li> </ul> <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Normen über die hierarchische Verfassung der Kirche (cc. 330-746 CIC)</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul werden die Studierenden befähigt, die komunitäre Dimension der jüdisch-christlichen Glaubenstradition kritisch zu reflektieren. Sie sind in der Lage einzuordnen, dass der Glaube nicht nur eine persönliche Gewissensentscheidung ist, sondern immer auch gemeinschaftsbildende Funktion hat.</p> <p>Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden die Gemeindebildungen in neutestamentlicher und frühchristlicher Zeit. Anknüpfend daran erwerben die Studierenden die Kompetenz zu beurteilen, wie die systematisch-theologische Reflexion den biblischen Befund re-formuliert und die Wesenseigenschaften der Kirche in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Zeitströmungen umgesetzt hat. Die StudentInnen werden in die Lage versetzt zu bewerten, inwiefern das heutige Verständnis von Kirche in die Formulierungen des CIC über die hierarchische Verfassung der Kirche Eingang gefunden hat.</p> <p>Die Studierenden erschließen sich mithilfe eines historischen Zugangs, wie die derartig rekonstruierte Wesensgestalt von Kirche, besonders ihre Einheit, durch die Entwicklungen des 16. Jahrhunderts in Frage gestellt worden ist. Das Zeitalter der Reformation und der Katholischen Reform ist gekennzeichnet durch die Bildung von Konfessionskirchen und damit durch eine Pluralisierung des Christlichen. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, sich sowohl</p>	

mit der so entstandenen Vielfalt als auch den Versuchen, sie in der Ökumenischen Bewegung zu vermitteln, unvoreingenommen auseinandersetzen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<p><b>Moduleil: Aspekte der Gemeindebildung und Institutionsentwicklung im Neuen Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Moduleil: Kirchengeschichte der Reformationszeit und des Zeitalters der Konfessionalisierung (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Moduleil: Ekklesiologie (Dogmatik)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Moduleil: Verfassungsrecht (Kirchenrecht)</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>

<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>KTH-1000 Gesamtmodulprüfung</b> Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten</p>
--

<p><b>Modul KTH-1100 (= MThM-11): Aufbau 6: Dimensionen und Vollzüge des Glaubens 9LP (= Dimensionen und Vollzüge des Glaubens)</b>  <i>Intermediate Module 6: Dimensions and Realization of Faith</i></p>	<p>9 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)          Modulverantwortliche/r: Dr. Rainer Florie</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eucharistie als Realisierung des Taufglaubens (Versammlung)</li> <li>- Glaube kommt vom Hören (Wortgottesdienst)</li> <li>- Glaube als Eingehen in die liturgische Segenswirklichkeit (Gabenbereitung)</li> <li>- Glaube als Vereinigung mit dem Gebet Christi im Hochgebet</li> <li>- Proklamation der Hingabe Christi (anamnetischer Aspekt des Glaubens)</li> <li>- Verwandlung der gegebenen Wirklichkeit im Glauben an den Heiligen Geist (epikletischer Aspekt des Glaubens), Frucht des Glaubens der Kirche (Communio – Kommunion)</li> <li>- Glaube aus dem Opfer Christi (Abschluss und Sendung)</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <p><i>(Allgemeine Sakramentenlehre)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinführung zum Begriff des „Sakraments“ (biblische, dogmengeschichtliche und philosophisch-anthropologische Zugänge)</li> <li>- Christologische und ekklesiologische Fundierung der Sakramentenlehre</li> <li>- Einsetzung / Wirksamkeit / Spender und Empfänger der Sakramente</li> <li>- Sakramentalien</li> </ul> <p><u>Dogmatik</u></p> <p><i>(Spezielle Sakramentenlehre I: Sakramente der Initiation)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Taufe als christliches Grundsakrament (Initiation – Beziehung zum „Glauben“ – trinitarische Dimension – Heilsnotwendigkeit)</li> <li>- die Firmung als Sakrament der Taufvollendung und apostolischen Sendung</li> <li>- die Eucharistie als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (neutestamentliche Wurzeln – Realpräsenz/ Transsubstantiation – Opfer Christi und der Kirche – ekklesiologische und ökumenische Bedeutung)</li> </ul> <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinführung zu den Grundfragen und -problemen heutiger Sakramentenpastoral</li> <li>- Einführung in das sakramentenpastorale Spannungsfeld zwischen traditioneller volkskirchlicher Sakramentenspendung und moderner individualisierter Religionspraxis</li> <li>- Vorstellung der zentralen theologischen Vorgaben für eine erneuerte Sakramentenpastoral durch das Zweite Vatikanum und die Würzburger Synode</li> <li>- Vermittlung von Modellen heutiger Sakramentenpastoral und deren kritische theologische Reflexion angesichts der postsäkularen Gesellschaft</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p>	

Das Modul befähigt die Studierenden die „Sakramente des Glaubens“ in ihrer enormen Bedeutung wahrzunehmen: Die „Sakramente des Glaubens“ bzw. deren liturgische Feier begründen und stärken den Glauben der Kirche. Als solche haben sie auch „die Aufgabe der Unterweisung“ (SC 59). Diese grundlegende theologische Erkenntnis wird im Modul aus liturgiewissenschaftlicher, dogmatischer und pastoraltheologischer Perspektive auf folgende Lernziele hin erörtert:

Die Studierenden lernen die Eucharistiefeier als den zentralen Ort des Glaubens in der Gestalt Jesu Christi als „Urheber und Vollender des Glaubens“ (Hebr. 12,2) kennen. Neben der Vertiefung der eigenen eucharistischen Spiritualität werden sie in die Lage versetzt, über biblische, historische und strukturelle Momente der Eucharistiefeier Auskunft zu geben.

Das theologische Verständnis der Eucharistie baut auf die umfassende dogmatische Erläuterung des Ursprungs und der Bedeutung des christlichen Sakramentenbegriffs sowie der Vielfalt der sakramentalen Vollzüge auf. So werden die Studierenden befähigt, in komparativ-synthetischem Zugriff die Querbezüge der Sakramentenlehre zu anderen Zentralthemen der Dogmatik, aber auch zur philosophischen Anthropologie zu erkennen und nachzuvollziehen. Sie sind imstande, dogmatische Kernaussagen über Taufe, Firmung und Eucharistie in ihren historischen und systematischen Dimensionen umfassend zu erläutern und die Bedeutung der Initiationssakramente für das Christsein in der kirchlichen Gemeinschaft zu verstehen und zu begründen. Sie können die verschiedenen Aspekte der systematischen Erörterung sakramententheologischer Fragen in ihrer unmittelbaren Relevanz für die kollektive und individuelle Praxis des sakramentalen Lebens in der Kirche erfassen und fruchtbar machen.

Die Studierenden erwerben ein fundiertes Urteilsvermögen im Hinblick auf aktuelle Ansätze, Handlungsfelder und Handlungsformen der Sakramentenpastoral und sind auf der Basis einer differenzierten Wahrnehmung der gegenwärtigen gesellschaftlich-kulturellen Rahmenbedingungen für das sakramentale Handeln der Kirche imstande, für vorgefundene Handlungssituationen theologisch angemessene und situativ passende Konzepte der Sakramentenpastoral zu entwickeln.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 270 Std.

**Voraussetzungen:**

keine

**Angebotshäufigkeit:** alle 4 Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

3.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

7

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Modulteile**

**Modulteil: Die Feier der Eucharistie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche (Liturgiewissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Allgemeine Sakramentenlehre (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Spezielle Sakramentenlehre I - Sakramente der Initiation (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Sakramentenpastoral in religionspluraler Gesellschaft (Pastoraltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-1100 Gesamtmodulprüfung**

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<p><b>Modul KTH-1200 (= MThM-12): Aufbau 7: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt 10LP (= Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt)</b>  <i>Intermediate Module 7: Christian Behavior in Responsibility for the World</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)          Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jochen Ostheimer</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte zum alttestamentlichen Ethos (Gesetzesbücher, Prophetie, Weisheitsliteratur)</li> </ul> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriff der Sexualität</li> <li>- Biblische und historische Leitlinien der Sexualmoral</li> <li>- Konkrete Problemfelder</li> <li>- Interpretation und Rezeption des Nachsynodalen Apostolischen Schreibens Amoris laetitia von Papst Franziskus</li> </ul> <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme</li> <li>- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats</li> <li>- Prinzipien der politischen Ethik</li> <li>- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik</li> <li>- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik</li> </ul> <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fragen des staatlichen Religionsrechts sowie des Konkordatsrechts</li> </ul> <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungstheorie und Freiheitsbegriff (Kompatibilismus versus ‚libertarian freedom‘)</li> <li>- die Rede vom ‚Guten‘ und metaethische Fragestellungen (in Auseinandersetzung mit dem Naturalismus, der Lustethik und dem Subjektivismus)</li> <li>- Metaphysische Voraussetzungen des Ethischen</li> <li>- der Logik von Obligationen und die Struktur des praktischen Urteils (veranschaulicht an ethischen Dilemma-Situationen)</li> <li>- Modelle der Moralbegründung (Konsequentialismus, Pflichtethik, Tugendethik, Diskurs- und Konsensethiken)</li> <li>- Theorien zur Situierung der ethischen Geltung (Universalismus, Kommunitarismus)</li> <li>- Anthropologische Dimensionen der Ethik</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul lernen die Studierenden, dass der Zusammenhang von Heilsindikativ und Heilsimperativ theologisch die Voraussetzung für sowohl die prophetisch-kritische Beurteilung welthafter Verhältnisse wie auch deren normative Ordnung und Gestaltung als Realisierungsformen christlicher Verantwortung für die Welt darstellt. Dadurch können sie erkennen, dass dieser Zusammenhang bereits die alttestamentlichen Gesetzestexte prägt und werden dazu</p>	



befähigt, das kritische Potential prophetischer Verkündigung und systemstabilisierender wie system-destabilisierender Handlungsimpulse aus den Propheten und der Weisheitsliteratur Israels aufzunehmen und kreativ mit Fragen christlicher Gegenwartsverantwortung ins Gespräch zu bringen.

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, mit Grundbegriffen und Konzepten der praktischen Philosophie umzugehen, aktuelle Problemstellungen individueller und gesellschaftlicher Verantwortung zu reflektieren und die philosophisch-ethische Begründungskompetenz in moraltheologische und sozialetische Diskussionen einzubringen. Sie können die Grundzüge katholischer Ehe- und Sexualmoral als Dispositiv für die Realisierung christlicher Weltverantwortung durchdringen, vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen neuere Entwicklungen (auch lehramtlicher Natur) bewerten und eigenständig Leitlinien zur Verantwortungsübernahme in aktuellen Problemfeldern entwickeln. Die Studierenden verfügen über ein Verständnis der Genese und Struktur des demokratischen Staatswesens als Rahmen auch christlicher Weltverantwortung sowie der wichtigsten deutschsprachigen Entwürfe der Wirtschaftsethik und können vor diesem Hintergrund christliche Verantwortung für Wirtschaft und Politik eigenständig formulieren.

Sie werden dazu angeleitet, die verfassungsrechtlichen Eckdaten des deutschen Staatskirchenrechts als Voraussetzungen für eine strukturelle Realisierung christlicher Weltverantwortung durch die Kirche darzulegen und die wichtigsten Regelungsmaterien des Staatskirchenrechts aufgrund der Konkordate wie auch der einschlägigen Bundes- und Ländergesetze zu erläutern. Überdies vermögen sie die biblischen, philosophisch-ethischen, theologisch-ethischen und kirchenrechtlichen Zugänge zur Bewertung, Deutung und Beantwortung gesellschaftlicher Herausforderungen eigenständig zu integrieren.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 270 Std.

**Voraussetzungen:**

keine

**Angebotshäufigkeit:** alle 4 Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

3.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

8

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Moduleile**

**Modulteil: Ethisches Handeln im Alten Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Ethisches Handeln im Alten Testament (Vorlesung)**

Das Alte Testament kennt in den unterschiedlichsten Kontexten viele ethische Weisungen. Neben dem Dekalog (Ex 20/Dtn 5) und zahlreichen Gesetzestexten (Bundesbuch, Heiligkeitgesetz, dtn Gesetzeskorpus) findet das alttestamentliche Ethos seinen Niederschlag vor allem auch in der prophetischen Literatur und in weisheitlichen Texten. Dieses Ethos ist in erster Linie der Gerechtigkeit und Nächstenliebe verpflichtet, auch wenn sich viele unterschiedliche ethische Perspektivierungen erkennen lassen. Anhand ausgewählter Texte soll der wichtige Zusammenhang von Heilsindikativ und Heilsimperativ aufgezeigt werden. Außerdem soll das kritische Potential prophetischer Verkündigung auch für gegenwärtige Fragen erschlossen werden.

**Modulteil: Brennpunkte katholischer Ehe- und Sexualmoral (Moraltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Brennpunkte katholischer Ehe- und Sexualmoral (Vorlesung)**

Vom moraltheologischen Rand in das kirchliche Zentrum: Mit Verweigerung der Zweidrittelmehrheit der Bischöfe ist das Thema Sexualmoral/Beziehungsethik in den Fokus der gesellschaftlichen wie kirchlichen Betrachtung

geraten. Eine biblische Grundlegung, eine historische Durchdringung, eine systematische Aufarbeitung als auch eine Entfaltung von Einzelthemen wie Nichteheliche Lebensgemeinschaften, gleichgeschlechtliche Partner\*innenschaften sowie die Sakramentenzulassung von Wiederverheirateten Geschiedenen u.a.m. sollen in dieser Vorlesung behandelt werden, um die Brennpunkte deutlich zu markieren. Der Einstieg erfolgt über die Vorstellung des Missbrauchsgutachten des Bistums Münster. Literatur: BREITSAMETER, CHRISTOF/GOERTZ, STEPHAN, Vom Vorrang der Liebe. Zeitenwende für die katholische Sexualmoral, Freiburg i. Br. 2020. Goertz, Stephan (Hrsg.), 'Wer bin ich, ihn zu verurteilen?' Homosexualität und katholische Kirche, Freiburg i. Br. 2015. GOERTZ, STEPHAN/WITTING, CAROLINE (Hrsg.), Amoris ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen (Christliche Sozialethik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Staatskirchenrecht (Kirchenrecht)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Staatskirchenrecht**

Das Staatskirchenrecht beinhaltet rechtliche Fragen, die sowohl den Staat als auch die Kirche betreffen, welche häufig durch Konkordate geregelt sind. Dazu gehören unter anderem die Kirchensteuer, die Ernennung von Bischöfen, der Religionsunterricht an staatlichen Schulen, caritative Einrichtungen und die Religionsfreiheit. Die Vorlesung beschäftigt sich mit einer Auswahl an Normen und Verträgen, die das Verhältnis von Staat und Kirche regeln.

**Modulteil: Philosophische Ethik: Personen, ihre Handlungen und ihre Pflichten (Philosophie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-1200 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p><b>Modul KTH-1300 (= MThM-13): Aufbau 8: Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft 10LP (= Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft)</b>  <i>Intermediate Module 8: Mediation of Faith in modern Culture and Civilization</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)          Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jochen Ostheimer</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über Sozialformen des Christentums: Von den frühchristlichen Gemeindebildungen bis zur heutigen Pfarrei und den neuen Seelsorgeräumen</li> <li>- Klärung des theologischen Gemeindebegriffs und soziologische Reflexion der unterschiedlichen Sozialformen von Gemeinde</li> <li>- Einführung in die Grundaufgaben einer christlichen Pastoralgemeinschaft: Mission und Diakonie in der Welt von heute</li> <li>- Einblick in Fragen der Gemeindeentwicklung und Gemeindeleitung</li> </ul> <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medien und Kultur</li> <li>- Traditionen der deutschen Medienkritik</li> <li>- Entwicklungslinien medienethischer Argumentationen</li> <li>- Typen deutschsprachiger medienethischer Entwürfe</li> <li>- Grundnormen und Prinzipien der Medienethik</li> </ul> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Taufe als Grundlegung des Christseins ad intra (christologische, ekklesiologische, pneumatologische, liturgische Dimension der christlichen Initiation)</li> <li>- Firmung als Offenbarung der Taufgnade ad extra: "Begeisterung" für das christliche Handeln</li> <li>- Taufe und Firmung im Laufe der Geschichte</li> <li>- Feier der Taufe und Firmung nach dem 2. Vat. Konzil</li> <li>- Taufe als Grundlegung anderer Sakramente</li> </ul> <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder</li> <li>- Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung</li> <li>- Auseinandersetzung mit der Frage von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Das Modul befähigt die Studierenden aus interdisziplinären Perspektiven den Zusammenhang von Kultur und Gesellschaft als Dispositiv für die Glaubensvermittlung in unserer Zeit zu reflektieren. Sie kennen die geschichtliche Entwicklung der christlichen Gemeindeformen und -praxen auf dem Hintergrund der jeweiligen kulturellen Situiertheit; auf dieser Grundlage können sie differenzierte Beurteilungskriterien hinsichtlich der gegenwärtigen kulturell-gesellschaftlichen Bedingungen für christliche Gemeindebildung anwenden und verfügen über ein wissenschaftlich fundiertes Handlungswissen für missionarisches und diakonisches Handeln im Kontext der (post-)modernen Zivilgesellschaft.</p>	

Die Studierenden reflektieren die Entwicklungslinien der Medien- und Kulturkritik, identifizieren medienethische Problemfelder in ihrer Kulturspezifität und üben sich in medienethischer Argumentation. Sie begreifen die Initiationssakramente und deren Zusammenhang untereinander als Formen christlich-kirchlicher Spiritualität, Inkulturation und Glaubensvermittlung, die auch in heutiger Gesellschaft und Kultur ihre Bedeutung behalten.

Zudem sind sie in der Lage, die biblischen und geschichtlichen Wurzeln sowie Grundstruktur und Einzelelemente der Feier der Initiationssakramente untereinander darzulegen.

Sie erlangen die Kompetenz, den schulischen Religionsunterricht als Instanz der Glaubensvermittlung in der pluralen Gesellschaft und Kultur reflexiv zu durchdringen. Dabei nehmen sie ebenfalls die rechtlichen und bildungstheoretischen Grundlagen dieses Unterrichts sowie Ziele und Aufgaben religiöser Erziehung im Kontext von historischen und aktuell-gesellschaftlichen Entwicklungszusammenhängen in den Blick und verfügen über ein mediales und methodisches Grundrepertoire zur Planung, Analyse und Durchführung des Religionsunterrichts.

<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Christliche Gemeinde im Dialog mit der Welt von heute: Mission und Diakonie (Pastoraltheologie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Modulteil: Kultur, Medien, Ethik (Christliche Sozialethik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Modulteil: Feiern der Eingliederung in die Kirche - Taufe und Firmung (Liturgiewissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Modulteil: Didaktik des katholischen Religionsunterrichts (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts: Ziele, Aufgaben, Konzeptionen</b> (Vorlesung) Warum gibt es überhaupt Religionsunterricht an staatlichen Schulen? Und in welcher Form soll er unterrichtet werden: konfessionell, allgemein christlich, ethisch? Was sind die Ziele und Aufgaben religiöser Erziehung an der Schule? Welche religionsdidaktischen Konzepte stehen zur Verfügung? Wie bereitet man Religionsunterricht vor? Sollen im RU Noten vergeben und Hausaufgaben gestellt werden? Was zeichnet guten RU und eine_n gute_n Religionslehrer_in aus? Solche und ähnliche Fragen werden im Zentrum der Vorlesung stehen. Es geht also direkt um Unterrichtsdidaktik, um die Fragen, was, warum, woraufhin und wie RU an den Schulen erteilt werden soll. Erstsemester werden gebeten, falls die Anmeldephase bereits abgelaufen sein sollte, sich per Mail an sekretariat-religionsdidaktik@kthf.uni-augsburg.de zu wenden mit der Bitte um Eintragung in die Veranstaltung. Literatur: Boschki, Reinhold: Einführung in die Religionspädagogik (Darmstadt 2008) Hilger, Georg/Stephan Leimgruber/ Hans-Georg Zieber ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**KTH-1300 Gesamtmodulprüfung**

Portfolioprüfung

<p><b>Modul KTH-1400 (= MThM-14): Aufbau 9: Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen</b>  <b>10LP (= Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen)</b>  <i>Intermediate Module 9: Christianity in its Relationship to Judaism and other Religions</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)          Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Bedeutung des Alten Testaments für christliches Selbstverständnis und den Dialog zwischen Juden und Christen</li> <li>- Grundlagen des Judentums und jüdischen Lebens</li> </ul> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bleibende Bindung des Urchristentums an das Frühe Judentum und seine Inkulturation in die hellenistisch-römische Welt</li> </ul> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vielfalt der Religionen und der Eine Bund Gottes (Israel und Kirche)</li> <li>- Universaler Anspruch Jesu und der Kirche</li> <li>- Amtlichkeit als schriftgemäße Institution</li> <li>- Sakramentalität in eucharistischer Präsenz</li> </ul> <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundfragen der klassischen und neueren Religionskritik und ihre Diskussion</li> <li>- Frage nach der Eigenart und dem Wesen von Religion und des religiösen Verhältnisses (Begriff von Religion)</li> <li>- Diskussion der Vernünftigkeit und des Wahrheitsanspruches religiöser Äußerungen („Religious Epistemology“)</li> <li>- Religiöse und Mystische Erfahrung</li> <li>- Metaphysische Voraussetzungen der Hochreligionen</li> <li>- Umgang mit den Wahrheitsansprüchen verschiedener Religionen aus philosophischer Perspektive</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul werden die Studierenden durch ein Verständnis von Religion allgemein wie auch durch Grundkenntnisse der Weltreligionen, befähigt, als Christen mit anderen Religionen in einen Dialog zu treten und insbesondere dem jüdisch-christlichen Dialog zu folgen.</p> <p>Sie begreifen das Alte Testament als Brücke zwischen Juden und Christen und können seine theologische Dignität gegen markionistische Tendenzen argumentativ vertreten.</p> <p>Durch den Kenntniserwerb der Grundlagen des Judentums, der Lebensstationen, des jüdischen Brauchtums, der Feste und Feiern und jüdischer Schriftauslegung sind sie in der Lage, bleibende Unterschiede im jüdischen und christlichen Schrift- und Selbstverständnis zu erfassen.</p> <p>Im Wissen um zentrale einschlägige Forschungspositionen können sie sowohl die Wechselwirkung zwischen christlichen Gemeinden und ihrer hellenistisch-römischen Umwelt benennen als auch die neutestamentlichen Schriften vor dem Hintergrund des antiken Judentums verstehen und als Basisdokument des jüdisch-christlichen Dialogs lesen.</p> <p>Vor dem Hintergrund eines Verständnisses der Bedingungen und Vollzugsweisen von Katholizität, Institutionalität und Sakramentalität der Kirche können sie zudem den durch Jesus Christus legitimierten universalen Anspruch</p>	

der partikularen Kirche argumentativ vertreten und in Beziehung zu den Weltdeutungsmodellen unterschiedlicher Religionstypen setzen.

Das Modul befähigt sie einen Begriff von Religion zu ermitteln, mit anderen, konkurrierenden Begriffen von Religion abzugleichen sowie die Vernünftigkeit einer religiösen Wirklichkeitsdeutung gegen religionskritische Argumentationsmuster zu vertreten. Sie können die Vielfalt von Religionen als erkenntnistheoretisches Problem benennen und theologische Lösungsversuche philosophisch bewerten.

**Arbeitsaufwand:**

Gesamt: 300 Std.

**Voraussetzungen:**

keine

**Angebotshäufigkeit:** alle 4 Semester

**Empfohlenes Fachsemester:**

3.

**Minimale Dauer des Moduls:**

2 Semester

**SWS:**

8

**Wiederholbarkeit:**

siehe PO des Studiengangs

**Moduleile**

**Moduleil: Das Alte Testament - Brücke zwischen Juden und Christen (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Moduleil: Das Urchristentum in seiner multireligiösen Welt (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Moduleil: Fundamentaltheologischer Zyklus 3: Kirchlichkeit und Religionen (Fundamentaltheologie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Moduleil: Über den Geschmack für das Unendliche - Religionsphilosophie (Philosophie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-1400 Gesamtmodulprüfung**

Portfolioprüfung

<b>Modul KTH-1500 (= MThM-15): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung I</b> <i>Key Skills and Specialization I</i>		34 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: N.N.		
<b>Inhalte:</b> Die Inhalte werden in den jeweiligen Veranstaltungen erläutert.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Das Modul bildet den Abschluss der Aufbauphase und befähigt die Studierenden zur praktischen Anwendung ihrer bisher erworbenen theoretischen sowie praktischen Kompetenzen in der Katholischen Theologie. In vier theologischen Disziplinen wenden die Studierenden erstmals korrekte wissenschaftliche Praxis selbst an und gelangen durch die Auseinandersetzung mit den Gedanken anderer zu einem eigenen begründeten Urteil über eine theologische Fragestellung. Zudem sammeln sie erste Erfahrungen in Praxisfeldern der Praktischen Theologie. Sie vertiefen ihre didaktischen Kompetenzen am Lernort Schule und machen sich mit einem weiteren für Theologen/Innen interessanten Berufsfeld bekannt.		
<b>Bemerkung:</b> <b>Hinweis zum Schulpraktikum:</b> Bitte beachten Sie, dass für diesen Modulteil eine Anmeldung über Digicampus <u>nicht</u> ausreicht. Zur Koordination der Praktikumsplätze müssen Sie sich <b>zusätzlich im Sekretariat des Lehrstuhls für Religionspädagogik melden</b> . Genauere Hinweise und Anmeldefristen finden Sie auf der Lehrstuhlhomepage unter dem Reiter "Aktuelles". <b>Für die einzelnen Teilbereiche des Moduls KTH-1500 sind folgende Modulbeauftragte zuständig:</b> -TiD I,1: Biblische Theologie --> Prof. Dr. Erasmus Gaß -TiD I,2: Historische Theologie --> Prof. DDr. Jörg Ernesti -TiD I,3: Systematische Theologie --> Prof. DDr. Thomas Marschler -TiD I,4: Praktische Theologie --> Prof. DDr. Elmar Güthoff -TiD I,5: Schulpraktikum --> Prof. Dr. Georg Langenhorst -TiD I,6: Offenes Praktikum --> Prof. Dr. August Laumer		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 4 Semester
<b>SWS:</b> 14	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: 1. Theologie im Diskurs I,1: Biblische Theologie (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 5.0
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Abraham - Vater im Glauben - Die Gestalt Abrahams in Bibel, Spiritualität und Kunst - Seminar im Kloster Weltenburg (Seminar)</b> Die Lebenswege, die Abraham und seine Frau Sara zu bestehen haben, sind nicht selten Zumutungen. Im Auf und Ab des Lebens gehen sie ihren Weg mit Gott. Die Erzählungen über diese Erzeltern sind wie ein Spiegel. Sie



wollen helfen, die eigene Lebensgeschichte mit ihren Abgründen wahrzunehmen und zu verstehen – im Vertrauen auf den Gott des Lebens. Über den Abraham-Sara-Erzählzyklus Gen 11,27-25,11 hinaus findet die Gestalt Abrahams auch in den Geschichtsbüchern, in Prophetenschriften, im Psalter und in deuterokanonischen Schriften Erwähnung. Die reiche Rezeptionsgeschichte führt hinein in die jüdische Literatur, in das Neue Testament und die christliche Überlieferung, schließlich auch hin zu den Schriften des Islam. Im heutigen Dialog der Religionen kommt der Gestalt des Abraham ein besonderer Stellenwert zu. Die Bedeutung Abrahams zeigt sich auch im reichen Schrifttum aus der Geschichte der Spiritualität und in zahlreichen Darstellungen aus der bildenden Kunst, in Gemälden, Skulpturen,  
... (weiter siehe Digicampus)

**Erinnerungen an den Anfang: Jesusüberlieferung und historische Rückfrage in der jüngeren Forschung**  
(Hauptseminar)

**Mahner in der Krise – Prophetenerzählungen im AT** (Seminar)

Unter biblischer Prophetie versteht man in erster Linie die Übermittlung eines YHWH-Wortes durch von YHWH berufene Männer und Frauen. Die Zukunftsschau ist demnach nicht die ursprüngliche Funktion des Propheten. Vor allem die christliche Deutung der Propheten als Künder des Messias hat zu dieser Begriffsverengung beigetragen. Die biblischen Prophetenbüchern tradieren und aktualisieren die Botschaft der kritischen Einzelpropheten, sind aber kaum an der Person des jeweiligen Propheten interessiert. Im Gegensatz dazu enthalten die sogenannten Vorderen Propheten immer wieder Prophetenerzählungen, die nähere Details zur prophetischen Tätigkeit mitteilen. Meist werden die Propheten als Mahner in der Krise beschrieben, die zur rechten YHWH-Verehrung aufrufen. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: 2. Theologie im Diskurs I,2: Historische Theologie (Alte Kirchengeschichte und Patrologie/Mittlere und Neue Kirchengeschichte)**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 5.0

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Vom heiligen Silvester bis zur Päpstin Johanna. Papstlegenden des ersten Jahrtausends** (Seminar)

Die Geschichte des Papsttums im ersten Jahrtausend ist von zahlreichen Legenden überzeichnet, die von der sog. Konstantinischen Schenkung bis hin zur Episode einer Frau auf dem Thron Petri reichen. Obwohl all diese Legenden historisch nicht verifizierbar, also offensichtlich falsch sind, haben sie die christliche Geschichtsschreibung bis weit in die frühe Neuzeit hinein geprägt und sind in der öffentlichen Wahrnehmung auch heute noch präsent. Ziel des Seminars ist es, den historischen Sitz im Leben und die hinter dieser Legendenbildung stehenden Intentionen herauszuarbeiten.

**Modulteil: 3. Theologie im Diskurs I,3: Systematische Theologie (Fundamentaltheologie/Dogmatik/Moraltheologie/Christliche Sozialethik/Philosophie)**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 5.0

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**"Dürfen Vegetarier Fleisch essen?" Tiere, ihre Bedeutung und der Umgang mit ihnen in theologischer Sicht**  
(Seminar)

1. Dürfen Vegetarier Fleisch essen?" Das ist keine Scherzfrage – es könnte ja auch sein, dass sie nur aus Gründen auf Fleisch verzichten, die zwar gut, aber nicht zwingend sind. Und andere sähen es anders. Dann wäre letztlich alles nur Geschmackssache, also kein Streitthema: "Fleisch ist mein Gemüse" oder "Gemüse

ist Gemüse" oder - egal. 2. Hinter dieser Frage verbirgt sich aber eine größere Frage: Was bedeutet ein lebendiges Tier? Dürfen Menschen es töten? Falls ja: Unter welchen Bedingungen? 3. Erst in den letzten Jahren hat sich mit der Frage nach der Tierethik (wie sollen wir mit Tieren umgehen?) auch eine Diskussion um die Tiertheorie etabliert. Das Tier wird nicht mehr, wie in der Neuzeit seit Descartes, als empfindungsloser Automat und Nutzgegenstand gesehen, sondern als eng verwandtes Lebewesen. Ebenso ist die Welt nicht nur „Umwelt“, wie der oft gedankenlos verwendete Begriff sagt (nämlich bloß die Umgebung des Menschen), sondern „Mitwelt“ (Klaus Meyer-Abich). Mitwelt bedeutet ... (weiter siehe Digicampus)

**"Geheimnis des Glaubens" - das Sakrament der Eucharistie in dogmatischer Perspektive** (Hauptseminar)

Ecclesia de Eucharistia - die Kirche lebt aus der Eucharistie: Dieser Titel der letzten Enzyklika von Papst Johannes Paul II. (2003) hebt die Bedeutung hervor, die dieses Sakrament im Glaubensleben der Kirche besitzt. Sie findet ihre Entsprechung in der großen Aufmerksamkeit, welche die dogmatische Theologie seit früher Zeit dem Nachdenken über die Eucharistie im Verbund der übrigen Artikel des Glaubensbekenntnisses hat zuteil werden lassen. Im Seminar dieses Semesters wollen wir gemeinsam versuchen, dieses zentrale "Geheimnis des Glaubens" im Ausgang von älteren und neueren Quellentexten besser zu verstehen. Themenfelder, die dabei zur Sprache kommen sollen, sind u.a.: - neutestamentliche Grundlagen der Eucharistietheologie - Modelle für das Verständnis der wahren Gegenwart Christi in der Eucharistie (Transsubstantiation/Realpräsenz) - die Eucharistie als Opfer Christi und der Kirche - Eucharistie und Priestertum - die innere Verbindung zwischen Kirche und Eucharistie (eucharistische ... (weiter siehe Digicampus)

**"Gerechtigkeit für Tiere" (Martha Nussbaum)** (Seminar)

Martha C. Nussbaum zählt zu den zeitgenössisch bedeutendsten Denker:innen rund um Fragen der Gerechtigkeit und wichtige Vertreterin des sog. Capability Approach. Nachdem sie sich schon verschiedentlich zum Problembereich Tierethik unter der Leitfrage der Gerechtigkeit geäußert hatte (etwa ein Kapitel in "Grenzen der Gerechtigkeit"), hat sie nun eine eigene Monographie zur Thematik vorgelegt: "Gerechtigkeit für Tiere. Unsere kollektive Verantwortung". Im Rahmen des Seminars lesen und diskutieren wir dieses Buch und ordnen es im tierethischen Diskurs ein. Von den Teilnehmer:innen wird die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre sowie zur Aufbereitung und Vorstellung jeweils eines Kapitels erwartet.

**Die mystische Theologie des Christentums** (Seminar)

In der mystischen Theologie steht die Unaussagbarkeit und Unerkennbarkeit Gottes im Mittelpunkt. Das Schweigen spielt als Element der Gottbegegnung dabei die zentrale Rolle. In diesem Seminar werden die Kerngedanken dieser Tradition anhand der Werke ihrer bedeutendsten Vertreter - Evagrius Ponticus, Dionysius Areopagita und Meister Eckhart - erarbeitet.

**Gnosis und Mystik** (Seminar)

**Grundzüge der theologischen Anthropologie** (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Vielmehr bleibt er sich Geheimnis. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität. Der Inhalt der Lehrveranstaltung orientiert sich stark an den Erfordernissen des Staatsexamens im Fach Dogmatik (It. LPO) ... (weiter siehe Digicampus)

**Holm Tetens: Gott denken** (Seminar)

Noch im Jahr 2010 konnte der an der Freien Universität Berlin lehrende Philosoph Holm Tetens (geb. 1948) schreiben: „Der Mensch ist sowohl als Individuum wie als Gattungswesen eine vorübergehende und äußerst randständige Episode in einem unermesslichen und sinnlosen Universum“, dementsprechend sei der „religiöse

Glaube [s]einer Kinder- und Jugendtage unwiederbringlich dahin“ (Tetens 2010: 239). Fünf Jahre später hingegen legt derselbe Autor das Buch „Gott denken. Ein Versuch über rationale Theologie“ vor, welches die Vernünftigkeit des Gottesgedankens und der Hoffnung auf Erlösung aufzuweisen versucht (Tetens 2015). Beobachter sprachen angesichts der für viele überraschenden Wende, die Tetens vollzogen hat, mitunter von einem „Erdbeben in der philosophischen Zunft“ (Brüntrup 2017: 465). Im Seminar wird das bei Reclam in der Reihe „Was bedeutet das alles?“ erschienene Buch Holm Tetens' diskutiert. Da dieses jedoch vom Umfang her überraschend kurz ist (96 S.), werden zudem einige weitere ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Karl Rahner, Grundkurs des Glaubens (Seminar)**

„Ein großes Buch (...) eine imponierende Synthese, die eine Quelle der Inspiration bleiben wird, wenn einmal ein Großteil der heutigen theologischen Produktion vergessen ist.“ So urteilte Joseph Ratzinger über Karl Rahners „Grundkurs des Glaubens“ (1976). Es ist „die Absicht dieses Buches, auf einer ‚ersten Reflexionsstufe‘ das Ganze des Christentums auszusagen und redlich zu verantworten“ (Rahner, Grundkurs, S. 2). Rahners Grundkurs ist kein katechetisches Werk, sondern der Versuch, den christlichen Glauben darzulegen und ihn in der Gegenwart zu verorten. Das Seminar widmet sich der Lektüre dieses zum Klassiker avancierten Buches. Wegen der Breite der angelegten Themen und der inhaltlichen Tiefe des Werks ist zum Verständnis von Glaube und Theologie viel zu gewinnen. Es wird über das Semester gelesen. Statt Referate stellen die Teilnehmer einzelne Abschnitte einander inhaltlich vor, die dann Gegenstand des Gesprächs bzw. der Diskussion in den Seminarsitzungen sein werden. Die Hausarbeit ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Lektüre buddhistischer Schlüsseltexte (Seminar)**

In gemeinsamer Lektüre werden wichtige Texte aus dem Frühbuddhismus und den späteren Lehren bis heute gelesen und diskutiert (aber keine Texte vom Esoterikmarkt!). Was sagen diese Schriften? Zu wem sprechen sie? Was lässt sich aus ihnen lernen, etwa für Meditation („practise“) und ethisches Handeln? Wie stehen sie zu den „letzten Fragen“, die Menschen sich stellen?

#### **Musik und Philosophie (Hauptseminar)**

Musik und Philosophie, Philosophie und Musik haben vielfältige Verbindungen, die sich in Theorie und Praxis seit der Antike bis in die Gegenwart verfolgen lassen. Anhand von Fallbeispielen bzw. Texten und Werken von Philosophen und Musikern/Musiktheoretikern – u.a. Platon, Aristoteles, A. Kircher, Schopenhauer, Beethoven, Nietzsche, R. Strauss, Wittgenstein, Cage - sollen einige der Verbindungen beleuchtet und auch musikpraktisch an geeigneten Stellen ausprobiert werden (passiv und wo möglich aktiv). Im Vordergrund stehen dabei Fragen wie: Was ist eigentlich Musik? Inwiefern ist Musik (unter metaphysischer Rücksicht) real? Warum bewegt uns eigentlich Musik? Gehört Musik zu einem gelingenden Leben dazu? Ist Musik eine Brücke zur Transzendenz?

#### **Naturwissenschaftliche Weltbilder und Schöpfungsglaube (Seminar)**

Naturwissenschaftliche Erkenntnisse (etwa aus Physik und Biologie) werden nicht selten als Anfrage an den Schöpfungsglauben verstanden. Das Seminar will solche Anfragen genauer betrachten. Themen des Seminars werden dabei sein: (a) die Frage nach der Abgrenzung und Zuordnung der Erkenntnisfelder von Theologie und Naturwissenschaft, (b) die Frage nach dem Inhalt des Schöpfungsbegriffs, (c) die Frage nach unterschiedlichen Weltbildern (wie Pantheismus, Deismus, Positivismus, Materialismus, Naturalismus) und dem jeweils in ihnen artikulierten Gott-Welt-Verhältnis, (d) die Frage, wie eine vor moderner Naturwissenschaft vertretbare Begründung des Schöpfungsglaubens aussehen kann.

#### **Poetische Fundamentaltheologie (Seminar)**

#### **Renaissance der Atomkraft. Ausweg aus der Klima- und Energiekrise oder Zündstoff gesellschaftlicher Spaltung? Eine umweltethische Annäherung an die Thematik (Seminar)**

Seit der Entdeckung der Radioaktivität im Jahr 1896 nutzt der Mensch kerntechnische Anwendungen für unterschiedliche Zwecke – u.a. zur Energieerzeugung. Trotz der vielfältigen Risiken beim Betrieb von Kernkraftwerken und der Schwierigkeiten in der Lagerung von verbrauchten Brennelementen, scheint die Diskussion über die Nutzung dieser Technik in der Bundesrepublik Deutschland und anderen Staaten derzeit eine Renaissance zu erleben. Einerseits in Anbetracht der Klimakrise und dem Ziel des Pariser Klimaabkommens, die Erderwärmung auf maximal 2 °C zu begrenzen, andererseits im Kontext des Ukraine-Krieges und der damit

verbundenen Energiekrise und dem Ziel, die Abhängigkeit des Imports fossiler Energieträger aus Russland zu beenden. Im interdisziplinären Blockseminar werden wir uns dem Thema aus verschiedenen Perspektiven nähern und am Beispiel Deutschlands diskutieren, ob eine Laufzeitverlängerung mancher Kernkraftwerke im Bundesgebiet sinnvoll sein könnte. Inhalte des Seminars ; Historis  
... (weiter siehe Digicampus)

**S: Gerechtigkeit (Seminar)**

In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und bietet somit eine gute Einführung in die Ethik. Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.

**S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)**

In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

**S: Klimaretter auf dem Prüfstand - Was leisten Augsburger Akteure zur Bewahrung der Schöpfung? (Seminar)**

Das Seminar beleuchtet drei Augsburger Akteure im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Auf diese Weise sollen exemplarisch Potenziale, Grenzen, Perspektiven, Motivationen und Zielrichtungen herausgearbeitet werden. Angefragt für Gespräche sind die Nachhaltigkeits- und/oder Klimabeauftragten der Stadt Augsburg und der Diözese Augsburg sowie das Klimacamp Augsburg. In einer projektorientierten Vorgehensweise bereiten die Studierenden in Arbeitsgruppen das jeweilige Themenfeld auf. Sie erarbeiten sich die relevante Literatur und stellen wesentliche Ideen und Diskussionen im Seminar vor. Auf dieser Basis bereiten Sie auch das Gespräch mit den Praxisvertretern/innen vor und leiten es. Das Seminar findet in Kooperation mit der KHG statt. Es werden also zusätzliche Personen an den drei Gesprächsterminen teilnehmen. Im direkten Anschluss an die Gespräche findet jeweils noch ein Austausch statt.

... (weiter siehe Digicampus)

**Werte (in) der Natur? (Seminar)**

Wir schreiben der Natur unterschiedliche Werte zu: Wir sprechen von schönen Landschaften, von schützenswerten Ökosystemen, von natürlichen Gleichgewichten, die es zu bewahren gilt oder vom unersetzlichen Verlust einer ausgestorbenen Spezies. Sogar das Bundesnaturschutzgesetz spricht in § 1 davon, dass "Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes" zu schützen seien. Mit derartigen Aussagen gehen eine ganze Reihe von Fragen einher: Was bedeuten solche Aussagen? Sollen wir natürlichen Phänomenen intrinsische objektive Werte zusprechen oder gibt es letztlich nur subjektive Zuschreibungen aus einer menschlichen Perspektive? Was sind überhaupt intrinsische objektive Werte? Was spricht für ihre Annahme, was dagegen? Was wären naheliegender Weise derartige Werte in der Natur? Welche möglichen handlungstheoretischen Implikationen hat die Annahme solcher Werte für uns? Wie hängen Natur und Spiritualität zusammen? Welche unterschiedliche globale Perspektiven auf die Natur gibt es? Im Semi  
... (weiter siehe Digicampus)

**Ästhetik bei Walter Benjamin (Seminar)**

Das Seminar behandelt Ansätze des Philosophen Walter Benjamin (1892-1940) zu Themen der Ästhetik wie Sprache, Kunst oder Photographie anhand ausgewählter Texte.

**Modulteil: 4. Theologie im Diskurs I,4: Praktische Theologie (Liturgiewissenschaft/Kirchenrecht/Pastoraltheologie/Religionsdidaktik/Religionspädagogik/Theologie des Geistlichen Lebens)**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**SWS:** 2

**ECTS/LP:** 5.0

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Abraham - Vater im Glauben. Die Gestalt Abrahams in Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)**

Die Lebenswege, die Abraham und seine Frau Sara zu bestehen haben, sind nicht selten Zumutungen. Im Auf und Ab des Lebens gehen sie ihren Weg mit Gott. Die Erzählungen über diese Erzeltern sind wie ein Spiegel. Sie wollen helfen, die eigene Lebensgeschichte mit ihren Abgründen wahrzunehmen und zu verstehen – im Vertrauen auf den Gott des Lebens. Über den Abraham-Sara-Erzählzyklus Gen 11,27-25,11 hinaus findet die Gestalt Abrahams auch in den Geschichtsbüchern, in Prophetenschriften, im Psalter und in deuterokanonischen Schriften Erwähnung. Die reiche Rezeptionsgeschichte führt hinein in die jüdische Literatur, in das Neue Testament und die christliche Überlieferung, schließlich auch hin zu den Schriften des Islam. Im heutigen Dialog der Religionen kommt der Gestalt des Abraham ein besonderer Stellenwert zu. Die Bedeutung Abrahams zeigt sich auch im reichen Schrifttum aus der Geschichte der Spiritualität und in zahlreichen Darstellungen aus der bildenden Kunst, in Gemälden, Skulpturen,  
... (weiter siehe Digicampus)

**Gottesdienst feiern in vielfältigen Formen (Seminar)**

„Quelle“ und Höhepunkt“ des gesamten liturgischen Lebens der Kirche – mit diesen Worten hob das Zweite Vatikanische Konzil die zentrale Bedeutung der Eucharistie hervor. Zugleich verdeutlichen diese Worte, dass sich die Liturgie der Kirche nicht in der Versammlung zur Eucharistiefeyer erschöpft. Dem Höhepunkt sind eine Fülle Gottesdienstformen zugeordnet: Tagzeitenliturgie, Segensfeiern, Andachten, liturgienahe Feiern. Das Seminar will die liturgische Gestalt und die pastoralen Möglichkeiten dieser Feierformen näher beleuchten.

**Kirchenfinanzierung (Seminar)**

Das Seminar beschäftigt sich mit den kirchen- und staatskirchenrechtlichen Hintergründen zur Kirchenfinanzierung in Deutschland und wirft einen vergleichenden Blick auf Österreich, die Schweiz und andere Modelle der Finanzierung.

**ReliProfi werden: Religionsbezogenen Unterrichtsstörungen mit Professionalität begegnen (Seminar)**

Prof. Dr. Manfred Riegger/Prof. Dr. Georg Gasser Zusammen mit erfahrenen Lehrkräften wird konkrete schulische Praxis phasenübergreifend mit Hilfe von videographierten Simulationen reflektiert. Exemplarisch werden mittels Einfühlung spezifische Unterrichtsstörungen zu bewältigen versucht. Unterrichtsstörungen betreffen alle Unterrichtsfächer und Lehrpersonen als fachübergreifende Disziplinstörungen und bildungsrelevante Irritationen des Unterrichtsverlaufs. Solche Störungen werden fachwissenschaftlich und -didaktisch mit Bezug zur schulischen Praxis diagnostiziert und unterrichtliche Handlungen erprobt.

**Modulteil: 5. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,1: Schulpraktikum**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**SWS:** 6

**ECTS/LP:** 6.0

**Inhalte:**

- (a) Begleitseminar (2 SWS): 30h
- (b) Praktikum in der Schule: 60h
- (c) Unterrichtsvorbereitung: 30h
- (d) ausführliche didaktische Analyse: 60h

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts (für LA GS , Mag. Theol.) (Seminar)**

Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt. Beachten Sie bitte die Änderungen auf Digicampus

**Theorie-Praxis-Seminar für kath. Religionslehre am Lernort Grundschule (Praktikum)**

**Modulteil: 6. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Offenes Praktikum**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**ECTS/LP:** 8.0

**Inhalte:**

Frei zu wählendes Praktikum in einem für Theologieabsolventen interessanten Berufsfeld (caritativ-sozialer Dienst, Publizistik und Medienarbeit, kirchliche Jugend- und Verbandsarbeit, Verlagsbereich, Erwachsenenbildung, Industrie- und Handelsbetrieb u.a.)

(a) Vorbesprechungen/Vorbereitung: 8h

(b) Blockpraktikum (mindestens drei Wochen): 140h, und Einzelmaßnahme (zwei bis drei Tage): 20h  
oder: Blockpraktikum (vier Wochen): 160h

(c) Erarbeitung eines ausführlichen Praktikumsberichts: 40h

(d) begleitendes Selbststudium: 27h

(e) Auswertungstreffen mit Praktikumsmentoren/ Auswertungsgespräch mit dem/der Modulbeauftragten: 5h

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,1: Biblische Theologie**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,2: Historische Theologie**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,3: Systematische Theologie**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,4: Praktische Theologie**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,1: Schulpraktikum**

Praktikum, unbenotet

**Prüfung**

**KTH-1500 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Offenes Praktikum**

Praktikum, unbenotet

<b>Modul KTH-1600 (= MThM-16): Vertiefung 1: Biblische Theologie 16LP (= Vertiefungsmodul 1: Biblische Theologie)</b> <i>Advanced Module 1: Biblical Theology</i>		16 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: N.N.		
<b>Inhalte:</b> <u>Alttestamentliche Wissenschaft</u> - Texte der prophetischen, weisheitlichen und erzählenden Literatur des Alten Testaments <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> - exegetische Spezialvorlesungen zu zentralen Texten der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Das Modul befähigt die Studierenden aktuelle Diskussionen in der alt- und neutestamentlichen Forschung kritisch zu reflektieren und selbstständig Position zu beziehen. Die Studierenden sind in der Lage, Botschaft, Theologie und wirkungsgeschichtliche Relevanz von Prophetentexten einschließlich aktueller Fragestellungen reflektiert nachzuvollziehen und zu vermitteln. Sie können die Bedeutung der Psalmen und der Weisheitsliteratur für die konkrete Lebensgestaltung (Weisheit als Erfahrungswissen) und für die theologische Reflexion erfassen. Zudem werden sie dazu angeleitet, alttestamentliche Erzählliteratur anhand beispielhaft erschlossener Texte zu verstehen, ihre Vielschichtigkeit wahrzunehmen und sie mit außerbiblicher Literatur ins Gespräch zu bringen. Sie erwerben die Kompetenz, zentrale Texte der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur exegetisch zu analysieren und einflussreiche Tendenzen der kirchlichen und gesellschaftlichen Wirkungsgeschichte neutestamentlicher Texte aufzuzeigen.		
<b>Bemerkung:</b> Das Modul wird mit zwei Klausuren abgeschlossen.		
<b>Modulverantwortliche/r im Modul KTH-1600 für die</b> <b>Alttestamentliche Wissenschaft:</b> Prof. Dr. Erasmus Gaß <b>Neutestamentliche Wissenschaft:</b> Prof. Dr. Stefan Schreiber		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 480 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 4 Semester
<b>SWS:</b> 11	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Moduleil: Die Botschaft der Propheten. Exegese eines ausgewählten Buches aus der prophetischen Literatur (Alttestamentliche Wissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Moduleil: Psalmen und Weisheit in Israel. Exegese ausgewählter Texte aus den Psalmen und der Weisheitsliteratur (Alttestamentliche Wissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		

**Modulteil: Die Geschichtsbücher. Exegese ausgewählter Schriften aus der erzählenden Literatur Israels (Alttestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 1

**Modulteil: Texte und Themen des Neuen Testaments I (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Das Markusevangelium** (Vorlesung)

**Modulteil: Texte und Themen des Neuen Testaments II (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Das Markusevangelium** (Vorlesung)

**Modulteil: Texte und Themen des Neuen Testaments III (Neutestamentliche Wissenschaft)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Das Markusevangelium** (Vorlesung)

**Prüfung**

**KTH-1600 KTH-1600 Modulteilprüfung Altes Testament**

Klausur, Prüfung über die Veranstaltungen der Alttestamentlichen Wissenschaft / Prüfungsdauer: 120 Minuten

**Prüfung**

**KTH-1600 KTH-1600 Modulteilprüfung Neues Testament**

Klausur, Prüfung über die Veranstaltungen der Neutestamentlichen Wissenschaft / Prüfungsdauer: 120 Minuten



<b>Modul KTH-1700 (= MThM-17): Vertiefung 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie 9LP (= Vertiefungsmodul 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie)</b> <i>Advanced Module 2: Church History/Historical Theology</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
<b>Inhalte:</b> <u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u> ausgewählte Themen aus den Bereichen: - Theologie der Kirchenväter - apokryphe Literatur und Kanonbildung - Orthodoxie und Häresie im frühen Christentum  <u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u> - Geschichte der katholischen Kirche sowie ausgewählte Aspekte der protestantischen Kirchen in der Neuzeit - Leo XIII. und die soziale Frage - Pius X. und der Modernismus - die katholische Kirche im Zeitalter des Totalitarismus - das Zweite Vatikanische Konzil und die beiden Konzilspäpste  <u>Theologie des Geistlichen Lebens</u> - Spiritualitätsgeschichte der christlichen Antike im Osten und Westen - die Spiritualität vom frühen bis zum späten Mittelalter - das „goldene Zeitalter“ der Spiritualität im 16. Jahrhundert - die französische Schule der Spiritualität des 17. Jahrhunderts - die Spiritualität vom 17. bis zum 20. Jahrhundert		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf der Basis vertiefter Kenntnisse der Theologie der Kirchenväter, der christlichen Spiritualitätsgeschichte sowie der kirchlichen Zeitgeschichte komplexe historische Sachverhalte anhand von Quellentexten und Forschungsliteratur sowohl in ihrem historischen Kontext als auch in ihrer Relevanz für die Gegenwart eigenständig zu beurteilen. Sie erhalten einen vertieften Einblick in ausgewählte Aspekte der patristischen Theologie wie Kanongeschichte, Ekklesiologie und Soteriologie, in die Geschichte der christlichen Spiritualität von den Anfängen bis in die Gegenwart sowie in die Kirchengeschichte des 20. Jahrhunderts mit besonderem Fokus auf Themen wie Kirche angesichts der Totalitarismen und der Weltkriege, Kirche als internationaler Akteur auf dem diplomatischen Parkett sowie Kirche in ihrer Phase der Selbstbesinnung auf ihr Verhältnis zur modernen Welt im Kontext des Zweiten Vatikanischen Konzils.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester

<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Entwicklungslinien im frühen Christentum (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Entwicklungslinien im frühen Christentum: Ostern in der Alten Kirche</b> (Vorlesung)		
<p>Ostern ist das Hauptfest der christlichen Kirchen. Als Kommemoratiön des Leidens, Sterbens und der Auferstehung Jesu während seines letzten Besuchs in Jerusalem steht es im Zentrum der christlichen Hoffnung (vgl. 1Kor 15,12–15). Doch ab wann haben Christen eigentlich Ostern gefeiert? In welchem Verhältnis steht das Osterfest einerseits zum jüdischen Pascha-Fest, andererseits zur wöchentlichen Feier des Auferstehungstages, d. h. des Sonntags? An welchem Termin im Jahresverlauf wurde Ostern begangen? Diesen Fragen geht die Vorlesung anhand der patristischen Quellen nach, wobei auch einige der ältesten überlieferten Predigten der christlichen Tradition analysiert werden.</p>		
<b>Modulteil: Kirchengeschichte der neueren und neuesten Zeit (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>Modulteil: Geschichte der christlichen Spiritualität (Theologie des Geistlichen Lebens)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>Prüfung</b>		
<b>KTH-1700 Gesamtmodulprüfung</b>		
Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten		

<p><b>Modul KTH-1800 (= MThM-18): Vertiefung 3: Dogmatik 9LP (= Vertiefungsmodul 3: Dogmatik)</b>  <i>Advanced Module 3: Dogmatics</i></p>	<p>9 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16)          Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><i>Spezielle Sakramentenlehre II</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die „Sakramente der Heilung“ (Buße/ Krankensalbung)</li> <li>- die „Standessakramente“ (Ordo/ Ehe): biblische Grundlagen – dogmengeschichtliche Ausfaltung – systematische Reflexion</li> </ul> <p><i>Gnadenlehre</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Herausbildung des theologischen Gnadenbegriffs (bes. Vorgaben der Schrift und augustinische Gnadentheologie)</li> <li>- „Rechtfertigung“ des Sünders (unter Berücksichtigung der ökumenischen Relevanz des Themas)</li> <li>- Heiligung und Gotteskindschaft</li> <li>- Natur und Gnade</li> </ul> <p><i>Eschatologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hermeneutik eschatologischer Aussagen</li> <li>- Zentralthemen der Universal- und Individualeschatologie: Tod – Gericht – Auferstehung – Himmel – Purgatorium – Hölle</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden werden angeleitet, die in der Orientierungs- und Aufbauphase erworbenen Kenntnisse über Methoden und Inhalte der katholischen Dogmatik in spezielleren Themenbereichen des Faches anzuwenden und zu vertiefen. Im Begriff der „Gnade“ begegnen sie einer theologischen Schlüsselkategorie für die Beschreibung der Zuwendung des trinitarischen Gottes zum Menschen und werden mit der Frage konfrontiert, wie Gottes Heilswirken als Neubestimmung menschlicher Existenz den Menschen als Adressaten göttlicher Selbstmitteilung und in seiner Rolle als freies Subjekt miteinbezieht. Dabei werden sie zugleich mit einem zentralen Thema ökumenischer Theologie und konkreten Ergebnissen der ökumenischen Verständigung seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil (im Bereich der Rechtfertigungslehre) vertraut gemacht. Sie verstehen, wie die sakramentale Kommunikation Gottes mit den Menschen über den Bereich der Initiation hinaus christliches Leben in individueller wie kommunialer Perspektive prägt, reflektieren die ekklesiologische Relevanz des sakramentalen Heilungs- und Heiligungsgeschehens und werden in aktuelle Debatten über die Ausgestaltung der sakramentalen Struktur der Kirche (Ordo, Ehe) eingeführt. Im Bereich der Eschatologie werden die Studierenden befähigt, den Gehalt christlicher Hoffnungsaussagen hermeneutisch differenziert zu artikulieren und vor den Anfragen alternativer Konzepte der Welt- und Geschichtsdeutung rational zu verantworten. Sie erkennen, wie von den Basisprämissen der christlichen Glaubenslehre her (vor allem aus Anthropologie und Christologie) im Kontext unterschiedlicher Denkformen theologische Modellbildungen möglich sind und reflektieren im Vergleich eschatologischer Paradigmen die politisch-gesellschaftliche Implikationen des christlichen Glaubens.</p>	
<p><b>Arbeitsaufwand:</b>          Gesamt: 270 Std.</p>	
<p><b>Voraussetzungen:</b>          keine</p>	

<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile**

**Modulteil: Spezielle Sakramentenlehre II (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Gnadenlehre (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Modulteil: Eschatologie (Dogmatik)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Prüfung**

**KTH-1800 Gesamtmodulprüfung**

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

<p><b>Modul KTH-1900 (= MThM-19): Vertiefung 4: Fundamentaltheologie &amp; Philosophie 11LP (= Vertiefungsmodul 4: Fundamentaltheologie &amp; Philosophie)</b> <i>Advanced Module 4: Fundamental Theology &amp; Philosophy</i></p>	<p>11 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Hofmann</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p><i>Theologische Erkenntnislehre</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaftsstrukturen und Erkenntnisdimensionen der Theologie</li> <li>- Credo, Hl. Schrift und Dogma</li> <li>- Erkenntnisorte (loci theologici)</li> <li>- Status und Semantik lehramtlicher Texte</li> <li>- Struktur und Methode der Fundamentaltheologie</li> </ul> <p><i>Ökumenische Theologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einheit als Grund und Ziel des kirchlichen Lebens und seiner Theologie</li> <li>- Ökumenismus als kirchliche Aufgabe</li> <li>- Orthodoxie</li> <li>- Reformation</li> </ul> <p><u>Philosophie</u></p> <p><i>Philosophische Theologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundfragen philosophischer und theologischer Hermeneutik und Antihermeneutik</li> <li>- Grundprobleme theologischer Hermeneutik (liberale versus postliberale Theologie)</li> <li>- philosophische Voraussetzungen einer theologischen Erkenntnislehre</li> <li>- religionsphilosophische Analysen zentraler Begriffe des christlichen Credo (Trinität, Inkarnation, Erlösung, Vollendung),</li> <li>- Spezialfragen der Erkenntnistheorie des religiösen Glaubens</li> <li>- Analytische Religionsphilosophie</li> </ul> <p><i>Philosophiegeschichte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Profile der Philosophiegeschichte des 20. Jh. mit besonderem Augenmerk auf Carnap, Wittgenstein, Heidegger und Adorno</li> <li>- Grundströmungen der zeitgenössischen Philosophie und die zugrundeliegenden Vernunftformen (der Wissenschaft, des Vernehmens, der Kritik, des Tuns)</li> </ul>	
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul werden die Studierenden an aktuelle Debatten in der Religionsphilosophie herangeführt, um diese Debatten zu erschließen und kritisch bewerten zu können. Sie werden dazu befähigt, die Frage nach der Konsistenz des christlichen Credo mit philosophischem Instrumentarium zu bewältigen und theologisch fruchtbar zu machen (philosophisch-theologische Kompetenz).</p>	

<p>Die Studierenden können anhand der Axiomatik des kirchlichen Credos die kanonische und traditionelle Dimension der inspirierten Hl. Schrift entfalten und sie in Bezug zur dogmatischen „Hierarchie der Wahrheiten“ setzen (systematisch-theologische Kompetenz). Sie vermögen die enorm vielfältige Philosophie des 20. Jahrhunderts sinnvoll zu unterteilen, sich einen Überblick über die verschiedenen Strömungen zu verschaffen und für die wichtigsten Programme der zeitgenössischen Philosophie den jeweiligen Einfluss auf die zeitgenössische Theologie darzulegen.</p> <p>Zudem werden die Studierenden dazu befähigt, eine Verhältnisbestimmung von rationaler Einsicht bzw. Glaubenserkenntnis und Glaubensakt vorzunehmen, die pneumatische Hermeneutik der Hl. Schrift in Bezug zur dogmatischen Selbstvergewisserung der Kirche zu setzen und die klassische Lehre von den loci theologici als die Erkenntnisstrukturen der Kirche im Unterschied zur philosophischen Epistemologie zu erfassen (Verbindung von philosophischer und theologischer Kompetenz).</p> <p>Sie erwerben die Fähigkeit, im Ausgang vom Ökumenismusdekret des II. Vatikanums und unter Bezugnahme auf die Unionskonzilien bzw. das Konzil von Trient Strukturen einer auf Einheit angelegten Ekklesiologie zu entfalten sowie auf der Basis eines vertieften Zugangs zu kirchlichem Denken in orthodoxer und reformatorischer Tradition den römischen Anspruch auf Katholizität im Dialog argumentativ zu vertreten (intradisziplinäre Kompetenz). Zudem lernen sie insgesamt die geschichtlichen Umriss und die wichtigsten Positionen sowie aktuelle Debatten im Horizont der hermeneutischen Frage kennen und können die verschiedenen Programme und Stile gegenwärtiger Theologie auf dem Hintergrund hermeneutischer Grundentscheidungen identifizieren und kritisch würdigen.</p>		
<p><b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 330 Std.</p>		
<p><b>Voraussetzungen:</b> keine</p>		
<p><b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester</p>	<p><b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.</p>	<p><b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester</p>
<p><b>SWS:</b> 8</p>	<p><b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs</p>	

<p><b>Moduleile</b></p>
<p><b>Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 4: Theologische Erkenntnislehre (Fundamentaltheologie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Modulteil: Ökumenische Theologie (Fundamentaltheologie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Ökumene II: Reformation</b> (Vorlesung)</p> <p>Ökumenische Theologie steht vor einer dreifachen Aufgabe: (1) theologische Positionen anderer christlicher Konfessionen zu verstehen, (2) die eigene Position im Blick auf die angesprochenen Standpunkte zu klären und (3) beides miteinander in Dialog zu bringen. Die Vorlesung möchte sich diesen drei Anliegen hinsichtlich der aus der Reformation hervorgegangenen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften stellen. Um die in diesen Bereich des ökumenischen Gesprächs anstehenden systematischen Fragen wie Rechtfertigungslehre, Sakramententheologie, Ämter- und Kirchenverständnis behandeln zu können, werden auch Grundkenntnisse über Entstehung, Anliegen und Entwicklung der reformatorischen Bewegung (mit einem Schwerpunkt auf Martin Luther) vermittelt.</p>
<p><b>Modulteil: Philosophische Hermeneutik und Philosophische Theologie im gegenwärtigen Kontext (Philosophie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2</p>

**Modulteil: Profile der Philosophiegeschichte der Gegenwart und ihre Bedeutung für die Theologie (Philosophie)**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Philosophie der Gegenwart** (Vorlesung)

Eine philosophiegeschichtliche Vorlesung zur Philosophie der Gegenwart scheint die Historisierung unseres Faches auf die Spitze zu treiben. Können wir sogar die Philosophie, wie sie hier und jetzt betrieben wird, nur noch aus der Perspektive des Rückblicks zur Kenntnis nehmen? Beabsichtigt ist mit dieser Vorlesung jedoch etwas anderes: nämlich die Frage zu beantworten, was Philosophie heute ist und, damit verbunden, wie sie dazu geworden ist. Den Ausgangspunkt dafür stellt die Auseinandersetzung mit einem zumindest vermeintlichen absoluten Standpunkt dar, wie sie für die Philosophie der Gegenwart charakteristisch ist. Diese Auseinandersetzung hat um zwei Jahrhundertwenden herum in zwei Formen angefangen: als Ruf nach einer „positiven“ Philosophie nach 1800 und als Entwicklung der später als „analytisch“ bezeichneten Philosophie um 1900. Damit einher geht auch der zumindest vermeintliche Zerfall der Philosophie in verschiedene Strömungen, für die heute die Etiketten der „kontinentalen“  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**KTH-1900 Modulgesamtprüfung**

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

<b>Modul KTH-2000 (= MThM-20): Vertiefung 5: Christliche Ethik 10LP (= Vertiefungsmodul 5: Christliche Ethik)</b> <i>Advanced Module 5: Christian Ethics</i>	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jochen Ostheimer	
<b>Inhalte:</b> <u>Moraltheologie</u> <i>Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens</i> <ul style="list-style-type: none"><li>- Medizinethische Grundlagen</li><li>- Gesundheit und Krankheit</li><li>- Theorien zum Beginn menschlichen Lebens</li><li>- Embryospende</li><li>- Stammzellforschung</li><li>-Präimplantationsdiagnostik</li><li>- Vorgeburtliche Untersuchungen (PND)</li><li>- Die Problematik des Schwangerschaftsabbruchs</li><li>- Aktuelle Themen</li><li>- Strukturelle Fragestellungen</li></ul> <i>Ethische Problemfelder am Ende des Lebens</i> <ul style="list-style-type: none"><li>- Organtransplantation</li><li>- Sterbehilfe</li><li>- Patientenverfügung</li><li>- Assistierter Suizid</li><li>- Aktuelle Themen</li></ul> <u>Christliche Sozialethik</u> <i>Spezielle Sozialethik</i> <ul style="list-style-type: none"><li>- Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin</li><li>- Zentrale deutschsprachige Entwürfe der Umweltethik:<ul style="list-style-type: none"><li>*Physiozentrik</li><li>*Biozentrik</li><li>*Pathozentrik</li><li>*Anthropozentrik</li></ul></li><li>- Leitbild Nachhaltigkeit</li><li>- Prinzipien und Grundnormen der Umweltethik</li><li>- Verhältnis der Umweltethik zur Politischen Ethik, Wirtschaftsethik und Bildungsethik</li></ul> <i>Ethikbegründung</i> <ul style="list-style-type: none"><li>- Vertiefte Problemgeschichte philosophischer Ethik</li><li>- Begründbarkeit des Moralprinzips in Auseinandersetzung mit normativen Ethiken und Metaethik</li></ul>	



- Ethischer Postsubstantialismus und Subjektivität		
<p><b>Lernziele/Kompetenzen:</b></p> <p>In diesem Modul gewinnen die Studierenden anhand eines problemgeschichtlichen Durchstiegs durch zentrale Entwürfe der Ethikgeschichte ein vertieftes Verständnis der Möglichkeiten der Ethikbegründung und vermögen selbstständig Argumentationsprobleme ethischer Normierung zu reflektieren.</p> <p>Die Studierenden erlangen auf dieser Grundlage die Kompetenz, komplexe aktuelle Problemstellungen der Bio- und Medizinethik am Lebensanfang und am Lebensende differenziert zu reflektieren und unter u.a. Heranziehung von Leitlinien relevanter kirchenamtlicher Texte ethisch und theologisch-ethisch zu bewerten.</p> <p>Sie sind in der Lage, die Verschränkung zwischen Ethiktypen und der jeweiligen Reichweite ethischer Normativität anhand von zentralen umweltethischen Entwürfen in ihren Tiefenstruktur zu erfassen, vertieft umweltethisch zu argumentieren und eigenständig umweltethische Maßgaben in Beziehung zu politisch-ethischen, wirtschaftsethischen und bildungsethischen Problemstellungen zu setzen.</p>		
<p><b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.</p>		
<p><b>Voraussetzungen:</b> keine</p>		
<p><b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester</p>	<p><b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.</p>	<p><b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester</p>
<p><b>SWS:</b> 7</p>	<p><b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs</p>	
<p><b>Moduleile</b></p>		
<p><b>Modulteil: Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Moraltheologie)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>		
<p><b>Modulteil: Ethische Problemfelder am Ende des Lebens (Moraltheologie)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>		
<p><b>Modulteil: Spezielle Sozialethik (Christliche Sozialethik)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>		
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>V: Umweltethik (Spezielle Sozialethik)</b> (Vorlesung)</p> <p>Die Vorlesung diskutiert die wesentlichen umweltethischen Grundlegungsthemen wie den Naturbegriff oder Begründungsmodelle. Des Weiteren analysiert sie die Nutzung der Natur, unterscheidet dazu mehrere Wertdimensionen und vergleicht verschiedene Konzeptionen von Nachhaltigkeit und Resilienz. Auf dieser Basis werden aktuelle Herausforderungen wie der Klimaschutz ethisch reflektiert. Ebenso wird die Deutung der gegenwärtigen sozioökologischen Konstellation als Anthropozän kritisch beleuchtet.</p>		
<p><b>Modulteil: Ethikbegründung (Christliche Sozialethik)</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 1</p>		
<p><b>Prüfung</b>  <b>KTH-2000 Modulgesamtprüfung</b>          Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten</p>		

<b>Modul KTH-2100 (= MThM-21): Vertiefung 6: Theologische Vermittlung und Bildung 10LP (= Vertiefungsmodul 6: Theologische Vermittlung und Bildung)</b> <i>Advanced Module 6: Theological Mediation and Education</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. August Laumer		
<b>Inhalte:</b> <u>Pastoraltheologie</u> - Überblick über Konzepte und Ansätze der Kinder- und Jugendpastoral, der Ehe- und Familienpastoral, der Kranken- und Altenpastoral sowie der Pastoral angesichts von Sterben-Tod-Bestattung-Trauer - exemplarische Themen der Pastoral in einer globalen Weltgesellschaft wie z.B. Sozialpastoral, interkulturelle Seelsorge, ökologische Pastoral  <u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u> - Bedingungen und Konzeptionen religiöser Bildung an unterschiedlichen Lernorten (z.B. Schule, Gemeinde, Erwachsenenbildung) - religiöse Bildung im Dialog (z.B. mit anderen Religionen; mit Kunst, Literatur, Film; mit Naturwissenschaften; mit Psychologie und Soziologie...)		
<u>Homiletik</u> - Grundkurs I: theoretische Grundlegung und praktische Übung zur Schriftpredigt (im WS) - Grundkurs II: theoretische Grundlegung und praktische Übung zur Heiligenpredigt und freien Rede (im SoSe)		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> In diesem Modul werden die Studierenden dazu befähigt, Kriterien und Ziele pastoralen und religionspädagogischen Handelns in verschiedenen Praxisfeldern theologisch wie humanwissenschaftlich zu entwickeln und kritisch zu reflektieren.  Sie lernen mithilfe von Kenntnissen über spezielle pastorale Handlungsfelder (Jugendpastoral, Ehe- und Familienpastoral, Krankenhausseelsorge, Trauerpastoral, Altenseelsorge oder Beratung) biographische Lebensmuster und Lebenssituationen in der (post-) modernen Gesellschaft differenziert wahrnehmen zu können. Zudem erwerben sie eine grundlegende Vertrautheit mit pastoral relevanten Forschungsergebnissen profaner Wissenschaften wie Psychologie, Soziologie, Politik- und Kulturwissenschaften sowie Biowissenschaften und werden zum kritischen Dialog mit der modernen pluralen Gesellschaft und mit anderen Religionen angeleitet.  Die Studierenden erlangen differenzierte Kenntnisse zu Bedingungen und Konzeptionen religiöser Bildung an unterschiedlichen Lernorten und nehmen die unterschiedlichen kommunikativen Prozesse religiöser Lernprozesse aktiv wahr. Sie werden dazu befähigt, ihr Wissen über religiöse Bildungsprozesse auf unterschiedliche religionspädagogische Beispielfelder theoretisch zu übertragen und exemplarisch praktisch anzuwenden.  Zudem erwerben sie die Kompetenz, den theologischen Stellenwert der Homilie als Kommunikationsgeschehen zu reflektieren und verfügen über Erfahrungswissen in Vorbereitung und rhetorischer Gestaltung von Predigten und Ansprachen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Erfolgreich absolvierte Basis- und Aufbauphase		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester

<b>SWS:</b> 7	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Kontexte und seelsorgliche Handlungsfelder der Pastoral (Pastoraltheologie)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>Modulteil: Religiöse Bildung (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 2		
<b>Modulteil: Grundkurs Homiletik I+II (Homiletik)</b>		
<b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>SWS:</b> 3		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		
<b>Grundkurs Homiletik (Seminar)</b>		
<p>„Die Homilie ist der Prüfstein, um die Nähe und die Kontaktfähigkeit eines Hirten zu seinem Volk zu beurteilen. In der Tat wissen wir, dass die Gläubigen ihr große Bedeutung beimessen; und sie, wie die geweihten Amtsträger selbst, leiden oft, die einen beim Zuhören, die anderen beim Predigen. Es ist traurig, dass das so ist. Dabei kann die Homilie wirklich eine intensive und glückliche Erfahrung des Heiligen Geistes sein, eine stärkende Begegnung mit dem Wort Gottes, eine ständige Quelle der Erneuerung und des Wachstums“ (Evangelii Gaudium 133). Um das Leiden an der Predigt zu verringern und die Freude an ihr zu fördern, lohnt die intensive Beschäftigung mit Theorie und Praxis der Homiletik. Der Grundkurs Homiletik versteht sich als zweisemestrige Veranstaltung, deren erster Teil der Schriftpredigt gilt. Er umfasst theoretische Einheiten und praktische Übungen. Der theologische Stellenwert der Predigt, die Homilie als Kommunikationsgeschehen und die Sprachprobleme religiöser Rede werde</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>		
<b>Prüfung</b>		
<b>KTH-2100 Gesamtmodulprüfung</b>		
Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten		

<b>Modul KTH-2200 (= MThM-22): Vertiefung 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis 9LP (= Vertiefungsmodul 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis)</b> <i>Advanced Module 7: Ecclesiastic Order and Liturgical Practice</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff		
<b>Inhalte:</b> <u>Liturgiewissenschaft</u> - Liturgiefähigkeit und -bereitschaft des (modernen) Menschen: Vertiefung anthropologischer und theologischer Aspekte der Liturgie - Feiergestalt der Liturgie - Liturgischer Gesang als genuiner Ort der participatio actuosa - Paschamysterium in Jahr und Tag: Herrenjahr und Tagzeitenliturgie  <u>Kirchenrecht</u> <i>Kirchenrechtliche Vertiefung I (Eherecht)</i> - Rechtliche Bestimmungen über das Sakrament der Ehe (cc. 1055-1165 CIC). Die Lehrveranstaltung basiert auf der Grundlage des Moduls MThM-10 und dient zu seiner Ergänzung.  <i>Kirchenrechtliche Vertiefung II (Weihe, Heiligungssakramente, Sakramentalien, Liturgisches Recht)</i> - Recht der Weihe (cc. 1008-1054 CIC) - Recht der Heiligungssakramente (cc. 959-1007 CIC) - Recht der Tagzeitenliturgie (cc. 1173-1175) - der sonstigen gottesdienstlichen Handlungen (insbesondere Sakramentalien, kirchliches Begräbnis, Gelübde und Eid, cc. 1176-1204 CIC) - sowie der Heiligen Orte und Zeiten (cc. 1205-1253).		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> In diesem Modul lernen die Studierenden die rechtlichen und liturgischen Grundlagen zur Feier der Sakramente und Sakramentalien kennen und werden dazu angeleitet, dieses Wissen in der praktischen Glaubensausübung umzusetzen.  Sie besitzen die Kompetenz, liturgische Feiern (Sakramente und gottesdienstliche Handlungen) gemäß der kirchlichen Ordnung durchzuführen und mit entsprechenden ästhetischen Dimensionen der Liturgie (Kunst, Architektur, Volksfrömmigkeit und Kirchenmusik) auszugestalten bzw. diese einzubeziehen.  Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf der Basis eines fundierten Wissens über das katholische Eheverständnis und Eherecht die eherechtlichen Normen in der kirchenrechtlichen und liturgischen Praxis anzuwenden. Zudem werden sie dazu befähigt, ihr fundiertes Wissen über die rechtlichen Bestimmungen zu Weihe, Buße und Krankensalbung sowie über das liturgische Recht und die Sakramentalien in der liturgischen Praxis anzuwenden.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 270 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Erfolgreich absolvierte Basis- und Aufbauphase		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> alle 4 Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester

<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Liturgiefähigkeit und -bereitschaft des (modernen) Menschen und spezielle Aspekte der Liturgie (Liturgiewissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 3		
<b>Modulteil: Kirchenrechtliche Vertiefung I - Ehe recht (Kirchenrecht)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Modulteil: Kirchenrechtliche Vertiefung II - Weihe, Heilungssakramente, Sakramentalien, Liturgisches Recht (Kirchenrecht)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1		
<b>Lernziele:</b> Die Lehrveranstaltung basiert auf der Grundlage des Moduls MThM-09 und dient zu seiner Ergänzung.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Kirchenrechtliche Vertiefung II</b> Die Vorlesung macht mit der rechtlichen Ordnung der Sakramente Buße, Krankensalbung und Weihe vertraut und führt in die Bestimmungen zu Sakramentalien und Stundengebet sowie heiligen Orten und Zeiten ein.		
<b>Prüfung</b> <b>KTH-2200 Modulgesamtprüfung</b> Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten		

<b>Modul KTH-2300 (= MThM-23): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II (= Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II)</b> <i>Key Skills and Specialization II</i>		21 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: N.N.		
<b>Inhalte:</b> Die Inhalte werden in den jeweiligen Veranstaltungen erläutert.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Das Modul dient den Studierenden zur fachlichen Spezialisierung in einer theologischen Disziplin Ihrer Wahl. In Vorbereitung auf den Abschluß des Studiums, bearbeiten Sie eine theologische Fragestellung in der Disziplin der Magisterarbeit, um ihre bereits erworbenen Kompetenzen korrekter wissenschaftlicher Praxis zu vertiefen. Über die Theorie hinaus werden die Studierenden zudem angeleitet, auch praktische Kompetenzen in einem territorialen oder kategorialen Seelsorgebereich zu erwerben. Sie erlangen eine Orientierung in dem sehr weit gefassten beruflichen Spektrum, das Theologen/Innen nach Abschluss Ihres Studiums offen steht und können eigene Schwerpunkte setzen, die sie in einem Bewerbungsprozess gegenüber weiteren Bewerbern besonders qualifizieren.		
<b>Bemerkung:</b> <b>Für die Teilbereiche im Modul KTH-2300 sind folgende Modulbeauftragte verantwortlich:</b> -TiD II: Forschung und Spezialisierung --> Studiendekan Prof. Dr. August Laumer -BuS II,1: Pastoralpraktikum --> Prof. Dr. Wolfgang Vogl -BuS II, 2: Rhetorik und Stimmbildung --> Prof. Dr. Wolfgang Vogl -BuS II, 2: Medien und Kommunikation --> Prof. Dr. Jochen Ostheimer -BuS II, 2: Praktische pastorale Kompetenz --> Prof. Dr. Wolfgang Vogl -BuS II, 2: Psychologie für die pastorale Praxis --> Prof. Dr. August Laumer		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 630 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 7.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 4 Semester
<b>SWS:</b> 5	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: 1. Theologie im Diskurs II: Forschung und Spezialisierung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 5.0		
<b>Inhalte:</b> Seminar aus dem Angebot der Katholischen Theologie Das Seminar ist aus dem Fach zu wählen, in dem die Magisterarbeit verfasst wird.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		

**"Dürfen Vegetarier Fleisch essen?" Tiere, ihre Bedeutung und der Umgang mit ihnen in theologischer Sicht**  
(Seminar)

1. Dürfen Vegetarier Fleisch essen?“ Das ist keine Scherzfrage – es könnte ja auch sein, dass sie nur aus Gründen auf Fleisch verzichten, die zwar gut, aber nicht zwingend sind. Und andere sähen es anders. Dann wäre letztlich alles nur Geschmackssache, also kein Streitthema: "Fleisch ist mein Gemüse" oder "Gemüse ist Gemüse" oder - egal. 2. Hinter dieser Frage verbirgt sich aber eine größere Frage: Was bedeutet ein lebendiges Tier? Dürfen Menschen es töten? Falls ja: Unter welchen Bedingungen? 3. Erst in den letzten Jahren hat sich mit der Frage nach der Tierethik (wie sollen wir mit Tieren umgehen?) auch eine Diskussion um die Tiertheorie etabliert. Das Tier wird nicht mehr, wie in der Neuzeit seit Descartes, als empfindungsloser Automat und Nutzgegenstand gesehen, sondern als eng verwandtes Lebewesen. Ebenso ist die Welt nicht nur „Umwelt“, wie der oft gedankenlos verwendete Begriff sagt (nämlich bloß die Umgebung des Menschen), sondern „Mitwelt“ (Klaus Meyer-Abich). Mitwelt bedeutet ... (weiter siehe Digicampus)

**"Geheimnis des Glaubens" - das Sakrament der Eucharistie in dogmatischer Perspektive** (Hauptseminar)

Ecclesia de Eucharistia - die Kirche lebt aus der Eucharistie: Dieser Titel der letzten Enzyklika von Papst Johannes Paul II. (2003) hebt die Bedeutung hervor, die dieses Sakrament im Glaubensleben der Kirche besitzt. Sie findet ihre Entsprechung in der großen Aufmerksamkeit, welche die dogmatische Theologie seit früher Zeit dem Nachdenken über die Eucharistie im Verbund der übrigen Artikel des Glaubensbekenntnisses hat zuteil werden lassen. Im Seminar dieses Semesters wollen wir gemeinsam versuchen, dieses zentrale "Geheimnis des Glaubens" im Ausgang von älteren und neueren Quellentexten besser zu verstehen. Themenfelder, die dabei zur Sprache kommen sollen, sind u.a.: - neutestamentliche Grundlagen der Eucharistietheologie - Modelle für das Verständnis der wahren Gegenwart Christi in der Eucharistie (Transsubstantiation/Realpräsenz) - die Eucharistie als Opfer Christi und der Kirche - Eucharistie und Priestertum - die innere Verbindung zwischen Kirche und Eucharistie (eucharistische ... (weiter siehe Digicampus)

**"Gerechtigkeit für Tiere" (Martha Nussbaum)** (Seminar)

Martha C. Nussbaum zählt zu den zeitgenössisch bedeutendsten Denker:innen rund um Fragen der Gerechtigkeit und wichtige Vertreterin des sog. Capability Approach. Nachdem sie sich schon verschiedentlich zum Problemkreis Tierethik unter der Leitfrage der Gerechtigkeit geäußert hatte (etwa ein Kapitel in "Grenzen der Gerechtigkeit"), hat sie nun eine eigene Monographie zur Thematik vorgelegt: "Gerechtigkeit für Tiere. Unsere kollektive Verantwortung". Im Rahmen des Seminars lesen und diskutieren wir dieses Buch und ordnen es im tierethischen Diskurs ein. Von den Teilnehmer:innen wird die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre sowie zur Aufbereitung und Vorstellung jeweils eines Kapitels erwartet.

**Abraham - Vater im Glauben - Die Gestalt Abrahams in Bibel, Spiritualität und Kunst - Seminar im Kloster Weltenburg** (Seminar)

Die Lebenswege, die Abraham und seine Frau Sara zu bestehen haben, sind nicht selten Zumutungen. Im Auf und Ab des Lebens gehen sie ihren Weg mit Gott. Die Erzählungen über diese Erzeltern sind wie ein Spiegel. Sie wollen helfen, die eigene Lebensgeschichte mit ihren Abgründen wahrzunehmen und zu verstehen – im Vertrauen auf den Gott des Lebens. Über den Abraham-Sara-Erzählzyklus Gen 11,27-25,11 hinaus findet die Gestalt Abrahams auch in den Geschichtsbüchern, in Prophetenschriften, im Psalter und in deuterokanonischen Schriften Erwähnung. Die reiche Rezeptionsgeschichte führt hinein in die jüdische Literatur, in das Neue Testament und die christliche Überlieferung, schließlich auch hin zu den Schriften des Islam. Im heutigen Dialog der Religionen kommt der Gestalt des Abraham ein besonderer Stellenwert zu. Die Bedeutung Abrahams zeigt sich auch im reichen Schrifttum aus der Geschichte der Spiritualität und in zahlreichen Darstellungen aus der bildenden Kunst, in Gemälden, Skulpturen, ... (weiter siehe Digicampus)

**Abraham - Vater im Glauben. Die Gestalt Abrahams in Bibel, Spiritualität und Kunst.** (Seminar)

Die Lebenswege, die Abraham und seine Frau Sara zu bestehen haben, sind nicht selten Zumutungen. Im Auf und Ab des Lebens gehen sie ihren Weg mit Gott. Die Erzählungen über diese Erzeltern sind wie ein Spiegel. Sie wollen helfen, die eigene Lebensgeschichte mit ihren Abgründen wahrzunehmen und zu verstehen – im Vertrauen auf den Gott des Lebens. Über den Abraham-Sara-Erzählzyklus Gen 11,27-25,11 hinaus findet die Gestalt

Abrahams auch in den Geschichtsbüchern, in Prophetenschriften, im Psalter und in deuterokanonischen Schriften Erwähnung. Die reiche Rezeptionsgeschichte führt hinein in die jüdische Literatur, in das Neue Testament und die christliche Überlieferung, schließlich auch hin zu den Schriften des Islam. Im heutigen Dialog der Religionen kommt der Gestalt des Abraham ein besonderer Stellenwert zu. Die Bedeutung Abrahams zeigt sich auch im reichen Schrifttum aus der Geschichte der Spiritualität und in zahlreichen Darstellungen aus der bildenden Kunst, in Gemälden, Skulpturen,  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Die mystische Theologie des Christentums** (Seminar)

In der mystischen Theologie steht die Unaussagbarkeit und Unerkennbarkeit Gottes im Mittelpunkt. Das Schweigen spielt als Element der Gottbegegnung dabei die zentrale Rolle. In diesem Seminar werden die Kerngedanken dieser Tradition anhand der Werke ihrer bedeutendsten Vertreter - Evagrius Ponticus, Dionysius Areopagita und Meister Eckhart - erarbeitet.

#### **Erinnerungen an den Anfang: Jesusüberlieferung und historische Rückfrage in der jüngeren Forschung**

(Hauptseminar)

#### **Gnosis und Mystik** (Seminar)

#### **Gottesdienst feiern in vielfältigen Formen** (Seminar)

„Quelle“ und Höhepunkt“ des gesamten liturgischen Lebens der Kirche – mit diesen Worten hob das Zweite Vatikanische Konzil die zentrale Bedeutung der Eucharistie hervor. Zugleich verdeutlichen diese Worte, dass sich die Liturgie der Kirche nicht in der Versammlung zur Eucharistiefeier erschöpft. Dem Höhepunkt sind eine Fülle Gottesdienstformen zugeordnet: Tagzeitenliturgie, Segensfeiern, Andachten, liturgienaher Feiern. Das Seminar will die liturgische Gestalt und die pastoralen Möglichkeiten dieser Feierformen näher beleuchten.

#### **Grundzüge der theologischen Anthropologie** (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Vielmehr bleibt er sich Geheimnis. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität. Der Inhalt der Lehrveranstaltung orientiert sich stark an den Erfordernissen des Staatsexamens im Fach Dogmatik (It. LPO)

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Holm Tetens: Gott denken** (Seminar)

Noch im Jahr 2010 konnte der an der Freien Universität Berlin lehrende Philosoph Holm Tetens (geb. 1948) schreiben: „Der Mensch ist sowohl als Individuum wie als Gattungswesen eine vorübergehende und äußerst randständige Episode in einem unermesslichen und sinnlosen Universum“, dementsprechend sei der „religiöse Glaube [s]einer Kinder- und Jugendtage unwiederbringlich dahin“ (Tetens 2010: 239). Fünf Jahre später hingegen legt derselbe Autor das Buch „Gott denken. Ein Versuch über rationale Theologie“ vor, welches die Vernünftigkeit des Gottesgedankens und der Hoffnung auf Erlösung aufzuweisen versucht (Tetens 2015). Beobachter sprachen angesichts der für viele überraschenden Wende, die Tetens vollzogen hat, mitunter von einem „Erdbeben in der philosophischen Zunft“ (Brüntrup 2017: 465). Im Seminar wird das bei Reclam in der Reihe „Was bedeutet das alles?“ erschienene Buch Holm Tetens' diskutiert. Da dieses jedoch vom Umfang her überraschend kurz ist (96 S.), werden zudem einige weitere

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Karl Rahner, Grundkurs des Glaubens** (Seminar)

„Ein großes Buch (...) eine imponierende Synthese, die eine Quelle der Inspiration bleiben wird, wenn einmal ein Großteil der heutigen theologischen Produktion vergessen ist.“ So urteilte Joseph Ratzinger über Karl Rahners „Grundkurs des Glaubens“ (1976). Es ist „die Absicht dieses Buches, auf einer ‚ersten Reflexionsstufe‘ das Ganze des Christentums auszusagen und redlich zu verantworten“ (Rahner, Grundkurs, S. 2). Rahners Grundkurs ist



kein katechetisches Werk, sondern der Versuch, den christlichen Glauben darzulegen und ihn in der Gegenwart zu verorten. Das Seminar widmet sich der Lektüre dieses zum Klassiker avancierten Buches. Wegen der Breite der angelegten Themen und der inhaltlichen Tiefe des Werks ist zum Verständnis von Glaube und Theologie viel zu gewinnen. Es wird über das Semester gelesen. Statt Referate stellen die Teilnehmer einzelne Abschnitte einander inhaltlich vor, die dann Gegenstand des Gesprächs bzw. der Diskussion in den Seminarsitzungen sein werden. Die Hausarbeit  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Lektüre buddhistischer Schlüsseltexte (Seminar)**

In gemeinsamer Lektüre werden wichtige Texte aus dem Frühbuddhismus und den späteren Lehren bis heute gelesen und diskutiert (aber keine Texte vom Esoterikmarkt!). Was sagen diese Schriften? Zu wem sprechen sie? Was lässt sich aus ihnen lernen, etwa für Meditation („practise“) und ethisches Handeln? Wie stehen sie zu den „letzten Fragen“, die Menschen sich stellen?

#### **Mahner in der Krise – Prophetenerzählungen im AT (Seminar)**

Unter biblischer Prophetie versteht man in erster Linie die Übermittlung eines YHWH-Wortes durch von YHWH berufene Männer und Frauen. Die Zukunftsschau ist demnach nicht die ursprüngliche Funktion des Propheten. Vor allem die christliche Deutung der Propheten als Künder des Messias hat zu dieser Begriffsverengung beigetragen. Die biblischen Prophetenbüchern tradieren und aktualisieren die Botschaft der kritischen Einzelpropheten, sind aber kaum an der Person des jeweiligen Propheten interessiert. Im Gegensatz dazu enthalten die sogenannten Vorderen Propheten immer wieder Prophetenerzählungen, die nähere Details zur prophetischen Tätigkeit mitteilen. Meist werden die Propheten als Mahner in der Krise beschrieben, die zur rechten YHWH-Verehrung aufrufen. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Musik und Philosophie (Hauptseminar)**

Musik und Philosophie, Philosophie und Musik haben vielfältige Verbindungen, die sich in Theorie und Praxis seit der Antike bis in die Gegenwart verfolgen lassen. Anhand von Fallbeispielen bzw. Texten und Werken von Philosophen und Musikern/Musiktheoretikern – u.a. Platon, Aristoteles, A. Kircher, Schopenhauer, Beethoven, Nietzsche, R. Strauss, Wittgenstein, Cage - sollen einige der Verbindungen beleuchtet und auch musikpraktisch an geeigneten Stellen ausprobiert werden (passiv und wo möglich aktiv). Im Vordergrund stehen dabei Fragen wie: Was ist eigentlich Musik? Inwiefern ist Musik (unter metaphysischer Rücksicht) real? Warum bewegt uns eigentlich Musik? Gehört Musik zu einem gelingenden Leben dazu? Ist Musik eine Brücke zur Transzendenz?

#### **Naturwissenschaftliche Weltbilder und Schöpfungsglaube (Seminar)**

Naturwissenschaftliche Erkenntnisse (etwa aus Physik und Biologie) werden nicht selten als Anfrage an den Schöpfungsglauben verstanden. Das Seminar will solche Anfragen genauer betrachten. Themen des Seminars werden dabei sein: (a) die Frage nach der Abgrenzung und Zuordnung der Erkenntnisfelder von Theologie und Naturwissenschaft, (b) die Frage nach dem Inhalt des Schöpfungsbegriffs, (c) die Frage nach unterschiedlichen Weltbildern (wie Pantheismus, Deismus, Positivismus, Materialismus, Naturalismus) und dem jeweils in ihnen artikulierten Gott-Welt-Verhältnis, (d) die Frage, wie eine vor moderner Naturwissenschaft vertretbare Begründung des Schöpfungsglaubens aussehen kann.

#### **Poetische Fundamentaltheologie (Seminar)**

#### **Renaissance der Atomkraft. Ausweg aus der Klima- und Energiekrise oder Zündstoff gesellschaftlicher Spaltung? Eine umweltethische Annäherung an die Thematik (Seminar)**

Seit der Entdeckung der Radioaktivität im Jahr 1896 nutzt der Mensch kerntechnische Anwendungen für unterschiedliche Zwecke – u.a. zur Energieerzeugung. Trotz der vielfältigen Risiken beim Betrieb von Kernkraftwerken und der Schwierigkeiten in der Lagerung von verbrauchten Brennelementen, scheint die Diskussion über die Nutzung dieser Technik in der Bundesrepublik Deutschland und anderen Staaten derzeit eine Renaissance zu erleben. Einerseits in Anbetracht der Klimakrise und dem Ziel des Pariser Klimaabkommens, die Erderwärmung auf maximal 2 °C zu begrenzen, andererseits im Kontext des Ukraine-Krieges und der damit verbundenen Energiekrise und dem Ziel, die Abhängigkeit des Imports fossiler Energieträger aus Russland

zu beenden. Im interdisziplinären Blockseminar werden wir uns dem Thema aus verschiedenen Perspektiven nähern und am Beispiel Deutschlands diskutieren, ob eine Laufzeitverlängerung mancher Kernkraftwerke im Bundesgebiet sinnvoll sein könnte. Inhalte des Seminars ↯ Historis  
... (weiter siehe Digicampus)

**S: Klimaretter auf dem Prüfstand - Was leisten Augsburger Akteure zur Bewahrung der Schöpfung?** (Seminar)

Das Seminar beleuchtet drei Augsburger Akteure im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Auf diese Weise sollen exemplarisch Potenziale, Grenzen, Perspektiven, Motivationen und Zielrichtungen herausgearbeitet werden. Angefragt für Gespräche sind die Nachhaltigkeits- und/oder Klimabeauftragten der Stadt Augsburg und der Diözese Augsburg sowie das Klimacamp Augsburg. In einer projektorientierten Vorgehensweise bereiten die Studierenden in Arbeitsgruppen das jeweilige Themenfeld auf. Sie erarbeiten sich die relevante Literatur und stellen wesentliche Ideen und Diskussionen im Seminar vor. Auf dieser Basis bereiten Sie auch das Gespräch mit den Praxisvertretern/innen vor und leiten es. Das Seminar findet in Kooperation mit der KHG statt. Es werden also zusätzliche Personen an den drei Gesprächsterminen teilnehmen. Im direkten Anschluss an die Gespräche findet jeweils noch ein Austausch statt.

... (weiter siehe Digicampus)

**Vom heiligen Silvester bis zur Päpstin Johanna. Papstlegenden des ersten Jahrtausends** (Seminar)

Die Geschichte des Papsttums im ersten Jahrtausend ist von zahlreichen Legenden überzeichnet, die von der sog. Konstantinischen Schenkung bis hin zur Episode einer Frau auf dem Thron Petri reichen. Obwohl all diese Legenden historisch nicht verifizierbar, also offensichtlich falsch sind, haben sie die christliche Geschichtsschreibung bis weit in die frühe Neuzeit hinein geprägt und sind in der öffentlichen Wahrnehmung auch heute noch präsent. Ziel des Seminars ist es, den historischen Sitz im Leben und die hinter dieser Legendenbildung stehenden Intentionen herauszuarbeiten.

**Werte (in) der Natur?** (Seminar)

Wir schreiben der Natur unterschiedliche Werte zu: Wir sprechen von schönen Landschaften, von schützenswerten Ökosystemen, von natürlichen Gleichgewichten, die es zu bewahren gilt oder vom unersetzlichen Verlust einer ausgestorbenen Spezies. Sogar das Bundesnaturschutzgesetz spricht in § 1 davon, dass "Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes" zu schützen seien. Mit derartigen Aussagen gehen eine ganze Reihe von Fragen einher: Was bedeuten solche Aussagen? Sollen wir natürlichen Phänomenen intrinsische objektive Werte zusprechen oder gibt es letztlich nur subjektive Zuschreibungen aus einer menschlichen Perspektive? Was sind überhaupt intrinsische objektive Werte? Was spricht für ihre Annahme, was dagegen? Was wären naheliegender Weise derartige Werte in der Natur? Welche möglichen handlungstheoretischen Implikationen hat die Annahme solcher Werte für uns? Wie hängen Natur und Spiritualität zusammen? Welche unterschiedliche globale Perspektiven auf die Natur gibt es? Im Semi

... (weiter siehe Digicampus)

**Ästhetik bei Walter Benjamin** (Seminar)

Das Seminar behandelt Ansätze des Philosophen Walter Benjamin (1892-1940) zu Themen der Ästhetik wie Sprache, Kunst oder Photographie anhand ausgewählter Texte.

**Modulteil: 2. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 1: Pastoralpraktikum**

**Sprache:** Deutsch

**ECTS/LP:** 10.0

**Inhalte:**

Gemeindepraktikum oder Praktikum in einem kategorialen Seelsorgebereich, etwa Klinik-, Gefängnis-, Polizeiseelsorge, Ehe- und Familienpastoral, Citypastoral

Aufschlüsselung des Workloads (10 LP) im Pastoralpraktikum:

- (a) Vorbesprechungen/ Vorbereitung: 8h
- (b) Blockpraktikum (fünf bis sechs Wochen): 220h
- (c) Erarbeitung eines ausführlichen Praktikumsberichts: 40h
- (d) begleitendes Selbststudium: 27h
- (e) Auswertungstreffen mit Praktikumsmentoren/ Auswertungsgespräch mit dem/ der Modulbeauftragten: 5h

**Modulteil: 3. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 3

**ECTS/LP:** 6.0

**Inhalte:**

Aus den folgenden Angeboten ist eines zu wählen:

1. **Rhetorik/Stimmbildung** (3 SWS: Kurse des Priesterseminars/Bewerberkreis)
2. **Medien und Kommunikation** (3 SWS: Seminar zur Film und Fernsehanalyse + Veranstaltung aus dem Angebot der Human bzw. Kulturwissenschaften oder Datenverarbeitungskompetenz)
3. **Praktische pastorale Kompetenz** (3 SWS: Veranstaltung über Zentrale Aspekte der Spiritualität + Kurs zur Spiritualität in der Praxis z.B. TdOs der KHG oder Beratende Seelsorge im Priesterseminar/Bewerberkreis)
4. **Psychologie für die pastorale Praxis** (insgesamt 3 SWS: Kurs zur Einführung in die Pastoralpsychologie (2 SWS) + Kurs zur Praktischen Psychologie (1 SWS), z. B. zu Selbstmanagement/Konfliktmanagement, auch an der KHG oder im Priesterseminar/Bewerberkreis)

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Oberseminar - Vorstellung laufender Forschungsarbeiten - Termine nach Absprache**

Das Oberseminar dient der Begleitung wissenschaftlicher Projekte, der Vertiefung von Fragestellungen, die sich aus der Arbeit mit alttestamentlichen Themen ergeben und der Auseinandersetzung mit Spezialfragen der Hebraistik.

**Pastoralpsychologie (Seminar)**

Das Ziel des eintägigen Kurses besteht darin, den Teilnehmenden Einblicke in Grundlagenkenntnisse der Pastoralpsychologie zu ermöglichen, aktuelle Entwicklungen dieses Teilbereichs der Pastoraltheologie aufzuzeigen und exemplarisch ihre Relevanz in einem nicht-binnenkirchlichen Anwendungsbereich der Klinikseelsorge durchzubuchstabieren. Letztere wird anhand von Fallbeispielen entlang des pastoralen Praxisfeldes der Klinikseelsorge in der stationären Psychosomatik gemeinsam erarbeitet. Besondere Aufmerksamkeit liegt dabei auf der pastoraltheologischen Positionierung im Kontext multidisziplinärer Behandlungsteams in der Psychosomatik, die im Rahmen des aktuellen staatlichen Gesundheitswesens bio-psycho-sozial-formatiert sind. Wie kann in diesem säkularen Kontext Kooperation funktionieren, welchen spezifischen Beitrag kann hier die Pastoralpsychologie leisten und wie positioniert sie sich im Bereich von spiritual care, einem neu entstehenden Praxisfeld pluraler Formen von Religiosität/Spi  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**KTH-2300 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs II: Forschung und Spezialisierung**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Beschreibung:**

Das Seminar ist aus dem Fach zu wählen, in dem die Magisterarbeit verfasst wird

**Prüfung**

**KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 1: Pastoralpraktikum**

Praktikumsprotokoll, unbenotet

**Prüfung**

**KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Rhetorik/Stimmbildung**

Beteiligungsnachweis, unbenotet

**Prüfung**

**KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Medien und Kommunikation**

Beteiligungsnachweis, unbenotet

**Prüfung**

**KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Praktische pastorale Kompetenz**

Beteiligungsnachweis, unbenotet

**Prüfung**

**KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Psychologie für die pastorale Praxis**

Beteiligungsnachweis, unbenotet

<b>Modul KTH-2400 (= MThM-24): Vertiefung Theologie: Magisterarbeit 25LP (= Magisterarbeit)</b> <i>Specialization in Theology: Master Thesis</i>		25 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Das Modul bildet den Abschluss des Magisterstudiums der Katholischen Theologie. Die Studierenden bearbeiten selbstständig eine theologische Problemstellung nach korrekter wissenschaftlicher Methodik.		
<b>Bemerkung:</b> Die Magisterarbeit soll einen Umfang von rund 90 Normseiten (à 2300 Zeichen inklusive Leerzeichen für Haupttext und Fußnoten) haben.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 750 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Zur Magisterarbeit kann nur zugelassen werden, wer sich mindestens im 8. Fachsemester befindet (vgl. § 21 (2) der Prüfungsordnung für den Studiengang <i>Magister Theologiae</i> ).		
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 8.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Magisterarbeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>KTH-2400 Magisterarbeit</b> Magisterarbeit		